

Kalender

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot**

Band (Jahr): - **(1752)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-654611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbesseter Jenner. Aspect u. Gewehl. Alter Christmonat.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 51. min. WIdergang 4. Uhr / 9. min.

Samst.	1	Neujahr	♁ 12
		Weise aus Morgenland,	
Sonn.	2	Abel	♁ 27
Monta.	3	Isaac	♁ 12
Zinstag.	4	Elias/Loch	♁ 26
Mitwo.	5	Simeon	♁ 10
Donst.	6	3. König	♁ 23
Freitag	7	Ver. Isid.	♁ 6
Samst.	8	Erhard	♁ 18
		Jesus 12. Jahr alt /	
Sonn.	9	Julian.	♁ 1
Monta.	10	Samson	♁ 13
Zinstag.	11	Diethelm	♁ 25
Mitwo.	12	Satirus	♁ 7
Donst.	13	3. Königstag	♁ 18
Freitag	14	Felix / Pr.	♁ 0
Samst.	15	Maurus	♁ 12
		Von der Hochzeit in Cana,	
Sonn.	16	3. Marc.	♁ 24
Monta.	17	Anton, Abt.	♁ 6
Zinstag	18	Prisca	♁ 19
Mitwo.	19	Pontianus	♁ 2
Donst.	20	3. S. O. S.	♁ 14
Freitag	21	Meinrad	♁ 28
Samst.	22	Vincenz	♁ 11
		Hauptmanns Knecht,	
Sonn.	23	3. Emer.	♁ 25
Monta.	24	Timotheus	♁ 8
Zinstag	25	Pauli Zel.	♁ 23
Mitwo.	26	Pollicarpus	♁ 7
Donst.	27	Crisostom.	♁ 21
Freitag	28	Carolus	♁ 6
Samst.	29	Valerius	♁ 21
		Arbeiter im Weinberg,	
Sonn.	30	3. Sept. Ad.	♁ 5
Monta	31	Virgilius	♁ 20

8. u. 45. m. v. * ♀ ♀
 Mat. 2. Tagl. 8. fl. 20. m.
 ☾ ♀ Gott dunkles
 * ♀ segne diese * und
 Δ ♀ neue Kunlustigs
 ☽ ♀ in der Schnee.
 ☽ ♀ * ♀ Zeit, we.
 ☽ ♀ * ♀ ♀ ind / mit
 ☽ 10. u. 11. m. v. ♀ ♀
 Ent 2. Tagl. 8. fl. 29. m.
 ☽ ♀ Mit ☽ kalten
 ☽ ♀ Güte und winden
 Δ ♀ Barm ☽ und
 ☽ ♀ berglelt / ☽
 ☽ ♀ Cap. anhalo
 ☽ ♀ Damit h tendem
 ☽ ♀ uns ☽ frost/
 Job. 2. Tagl. 8. fl. 42. m.
 ☽ 3. u. 29. m. n. etwas
 Δ ♀ Krib ☽ gelinde
 * ♀ und Fried ☽ lust
 ☽ ♀ erfren, ☽ aber
 ☽ ♀ ☽ Und unlustige
 ☽ ♀ Δ ♀ ☽ Glück un
 ☽ ♀ Δ ♀ in dunkle
 Mat. 8. Tagl. 8. fl. 58. m.
 Δ ♀ ♀ retr. regen,
) 3. u. 49. m. v. tage
 ☽ ♀ ☽ unfern scharfe
 ☽ ♀ ♀ in ☽ / winde
 ☽ ♀ ☽ ♀ ☽ perig. die
 ☽ ♀ ☽ * ♀ ☽ h rüfel
 ☽ ♀ Zellen un schnee
 Mat. 20. Tagl. 9. fl. 18. m.
 ☽ 8. u. 12. m. n. mit
 Δ ♀ * ♀ ♀ bringen.

21	Thom. Ap.
	Evangel. Job. 1.
22	3. Ad. Chi.
23	Dagobert
24	Adam, Ev.
25	Christtag
26	Stephan.
27	Johan. E.
28	Rindleint.
	Evangel. Luc 2.
29	3. Tho. B.
30	David
31	Silvester
Jenner 1752.	
1	Neu Jahr
2	Abel
3	Isaac
4	Elias/Lot
	Evangel. Mat. 2.
5	Simeon
6	3. 3. Bin.
7	Verid. Is.
8	Erhard
9	Julianus
10	Samson
11	Diethelm
	Evangel. Luc 2.
12	3. Satir.
13	3. Sil. 20. tag
14	Felix. Pr.
15	Maurus
16	Marcellus
17	Antonius
18	Prisca
	Evangel. Job. 2.
19	3. Pont.
20	3. Seb. Sab.

Jahrmärkte im Jenner.

Nach dem Alpba-
 beth elingericht.
 Aeschi, den 11.
 Alshausen, den 17. die
 Monats.
 Urburg / den 13.
 Bern / den 18. die
 großer Viehmarkt.
 Brich in Wallis / 17.
 Chur, den 1.
 Cossonay / den 2.
 Cassel, den 6.
 Engern / den 27.
 Erlach / den 26.
 Schwanden, den 2.
 Sibach / den 6.
 Freyburg, den 5.
 Klingnau, den 7.
 Lucern, den 11.
 Mauthausen, den 15.
 Weipendurg / den 25
 Wilden / den 12.
 Olten / den 31.
 Rapperschwyl / den 26
 Rheinfelden / den 27.
 Romont, Zinstag
 nach 3. König.
 Röschmünd / den 17.
 Sanen / den 7.
 St. Claude / den 2.
 Schöpfen / den 6.
 Schöpfen / den 6.
 Schweis, den 31.
 Sempach, den 2.
 Seedingen / den 13.
 Solothurn / den 4.
 Stillingen / den 6.
 Sursee / den 10.
 Unterseen / den 26.
 Visib / den 18.
 Winterthur / den 27.
 Zoffingen / den 6.

Der Vollmond, oder Wädel, den 1. um 8. Uhr,
 45. M. B. gibt dem Jahr einen unlustigen Anfang.
 Das letzte Viertel, den 8. um 10. Uhr, 11. M. B.
 Der Neumond, den 16. um 3. Uhr, 29. M. B.

Das erste Viertel, den 24. um 3. Uhr, 49. M. B.
 bringet Regen und Schnee mit sich.
 Der Vollmond, oder Wädel, den 30. um 8. Uhr,
 12. M. B. endet den Monat mit kalter Schneelust.

Was lebt und schwebt den Winter scheucht,
Und suchet sich zu wärmen;
Der Kriegsmann selber sich verkreucht,
Und machet keinen Reemen.

Dem Winter gleich ist unsre Zeit,
Die sich nicht wiederbringet,
Da ist vom Tode nicht befreit,
Der Jung, wie hoch er springet.

Lebensbeschreibung des Evangelisten St. Lucas.

Sanct Luca Geburts-Stadt ware Antiochia, die Haupt-Stadt in Syrien, so wegen ihrer ganz un-gemeinen Glückseligkeiten und Vorzüge von denen vornehmsten Rednern gerühmet, und also herausgestrichen wird: Was hatte denn diese Stadt für eine sonderbare Bürde? diese, daß zu Antiochia die Jünger zuerst Christen genennet worden. Dessen kan sich keine andere Stadt in der ganzen Welt rühmen, auch nicht einmal Rom selbst. Diese Stadt lage in einer überaus lustigen und fruchtbaren Gegend, triebe unvergleichliche Handelschafft, hatte einen überaus weisen und flugen Raht, die gelehrteste Meister und Professores in allen Künsten und folglich sehr höfliche und manierliche Einwohner. Im übrigen hatte sie eine Universität, da man alles, was man nur wolte, lehren konte, und darzu die allergelehrteste und erfahrenste Professores antruff. Weil demnach nun dergestalt unser Evangelist, so zu reden, mitten unter den Mussen geboren war, so hatte er auch die vor-treflichste Gelegenheit in seiner Jugend etwas rechtschaffenes zu lehren, und seine natürliche Gaben, durch unermüdeten Fleiß, zu grosser Vollkommenheit zu bringen. Ja man berichtet, daß er auf allen Griechischen und Egyptischen Schulen studiret, und sich also dadurch eine unver-

Reimen und Reglen der Alten über den Jenner.

Von Jano, der zwey Angesicht
Soll haben, hat Jenner sein Gedicht,
Weil er ins alt Jahr si het noch,
Das neue mit sich bringet doch,
Nun will ich gute Lehr dir geben,
Wer folget nach, frist ihm sein Leben.
Im Jenner dein Blut bhalt bey dir,
Doch auf dem Daum magst lassen schier,
Weid Arzney, brauch warm Speis und Saad,
Gut Swürz und Wein dir auch nicht schad,
Züchtig beyim Weib, schlauff nicht zu lang,
So wirst du alt, und selten krank.

So es am Neujahrstag Morgenröth ist,
so bedeuts dasselbig Jahr Krieg und Ungewitter;
scheint aber dasselbige Jahr die Sonne
hell und klar, so giebt's dasselbige Jahr viel
Fisch, ist's aber des Nachts windig, so folget
gern eine Pest.

Ist auf Vincenzen Tag schön Wetter und
Sonnenschein, bedeut es ein fruchtbar Jahr
an Getreid und Most.

Unglückliche Zeit, und drohet den Kin-
dern mit Blatern.

Auf Pauli Belehrungs Tag ist das Wetter
schön und klar, so ist ein gutes Jahr zu ho-
ffen; ist es neblicht, so folget ein Sterben;
regnets oder schnepts, bedeut es theure Zeit;
so es aber windig ist, so soll Krieg und Auf-
ruhr folgen.

In diesem Monat bedünge das Erdreich,
Necker und Matten; trösche die Früchte, stebe
den Wein ab, im abnehmenden Mond, und
versehe die Zimmen. So du die Pferdte wilt
beschlagen, so thue es im Neumond, sie bekom-
men gute Huff; stelle den Wölffen nach, wel-
che sich in diesem Monat belaulffen, und gros-
sen Schaden thun.

So es um diese Zeit donert, bedeuts gros-
se Kälte; ist's aber windig, so kommet gemei-
niglich Krieg.

* * * * *
Herr! hilf uns in diesen Zeiten,
Weil das Unkraut aller Seiten,
Alles Orts, in allem Stand,
Leider Gott! nimmt überhand.
* * *

Verbessertter Hornung. Aspect und Erwehl. Alter Jenner,

**Jahrmärkte im
Jornung.**

Sonnen- Aufgang 7. Uhr / 18. min. Niedergang 4. U. 42. min.	
Binstag. 1	Brigitta 4 □ ♀ Δ ♂ Der dunkel/
Mitwo. 2	Lichtmess 18 □ ♀ Löw O regen,
Donst. 3	Blasius 1 Δ ♀ □ ♀ 18 Hwetter/
Freitag 4	Veronica 14 ♀ ♂ Δ ○ ♂ wind
Samst. 5	Agatha 27 ♀ ♂ * ♀ * ♀ in ♀ / □ ♂ ♀
6.	Gleichaus vom Coamen, Luc 8. Tagl. 9. n. 39 m.
Sonnt. 6	Sex Do. 9 ♂ ♂ □ ♀ ♀ machet
Monta. 7	Richardus 21 ♀ ♂ u. 38. m. v. etwas
Binstag 8	Salomon 3 ♀ ♀ * ♀ ☉ * helle
Mitwo. 9	Upollonia 15 ♀ ♂ Cap. grim lust/
Donst. 10	Scholastie. 26 ♀ ♂ mia, ☉ H aber
Freitag 11	Lufrosina 8 ☾ Δ ♂ ☉ wild kalt/
Samst. 12	Susanna 20 ♀ ♂ ⊕ ☉ bewolcker
7.	Vom Binde am Berg, Luc 18. Tagl. 10. n. 0. m.
Sonnt. 13	Bern. Sof. 3 ♀ Dir. ♀ und himel/
Monta. 14	Valentin 15 □ ♂ hst, und sonnen
Binstag 15	Faustinus 28 ☉ 8. u. 14. m. v. schein/
Mitwo. 16	Ufchmi Ju. 11 Δ ♂ ♀ machet & kalte
Donst. 17	Donatus 24 □ ♀ ☉ ♀ schnellust
Freitag 18	Gabinus 8 ♀ ♂ * ♀ ein ♀ und
Samst. 19	Hub. ☉ 21 Δ ♀ □ ♀ grof O trübe
8.	Bersuchung Christi, Matt. 4. Tagl. 10. n. 21. m.
Sonnt. 20	Bliv. Luch. 5 * ☉ □ ♀ ⊕ ♀ regen
Monta. 21	Felix / B. 19 ♂ ♂ □ ♀ ☉ & wolken
Binstag 22	Derri Stul. 3 ☾ 11. u. 53. m. v. ☾
Mitwo. 23	Fronf. Jos. 17 ♀ ♀ ☾ perig. windig
Donst. 24	Schaltr. 2 ☾ Δ ○ ♂ ♀ darbey
Freitag 25	Matthias 16 ♀ ♂ * ♀ ⊕ ♀ schöner
Samst. 26	Victor 0 * ♀ ♂ ♀ wild, und
9.	Eanandische Tochter, Matt. 15. Tagl. 10. n. 47. m.
Sonnt. 27	U Rem. Le. 14 □ ♂ ♂ ♀ angenehmer
Monta. 28	Sara 28 Δ ♀ □ ♀ ☉ sonnē
Binstag 29	Leander 12 ☉ 8. u. 19. m. v. schein

Hornung.

1	Brigitta
2	Sex. Lich
3	Blasius
4	Veronica
5	Agatha
6	Dorothea
7	Richardus
8	Salomon
9	Sex. Sof.
10	Scholasti.
11	Lufrosina
12	Ufchmi. S.
13	Jonas
14	Valentin
15	Faustinus
16	Evangel. Matt. 4.
17	Evangel. Matt. 4.
18	Gabinus

21	Meinrad
22	Vincenz
23	Emerentia
24	Timoteus
25	Pauli Be.
26	Sept. P.
27	Crisosto.
28	Carolus
29	Valerius
30	Udelgund.
31	Virgilius
1	Brigitta
2	Sex. Lich
3	Blasius
4	Veronica
5	Agatha
6	Dorothea
7	Richardus
8	Salomon
9	Sex. Sof.
10	Scholasti.
11	Lufrosina
12	Ufchmi. S.
13	Jonas
14	Valentin
15	Faustinus
16	Evangel. Matt. 4.
17	Evangel. Matt. 4.
18	Gabinus

NR. Im Loete wird alle Samstag im Jenner, Hornung, Merz und April ein Ros-Markt gehalten.

Das letzte Viertel, den 7. um 5. Uhr, 38. M. B. gehet ein bey heller aber kälter und rauher Lust. Der Neimond, den 15. um 8. Uhr, 14. Min. B. ist trüb, mit Schnee begleitet.

Das erste Viertel, den 22. um 11. Uhr, 53. M. B. heitert den Himmel auf zu schönem Sonnenschein. Der Vollmond, oder Wädel, den 29. um 8. Uhr, 19. Min. B. will trübe Regenwolken bringen.

Es ist sekund die Winterszeit,
Sehr gut zur Abgescheidenheit,
Die Kälte jaget dich ins Haus,
Ins Herz geh ein, und nimmer draus,

Darinn sey still und eingekehrt,
Und bleib bey Jesu ungestört,
Geh aus der Welt und Creatur,
Sie bringet Dein und Hölle nur.

unvergleichliche Gelehrsamkeit und Wissenschaft zuwegen gebracht habe. Wie er nun dergestalt überaus herrliche Fundamenta in denen philosophischen Wissenschaften geleet, und sich also zu einer höhern Facultät aufs beste zubereitet hatte, legte er sich vornemlich auf die Erlehnung der Arzneykunst, weßwegen insonderheit die Griechischen hohen Schulen berühmt waren. Es giebt einige, welche hieraus schliessen wollen, daß er müsse keine Person von geringem Stande gewesen seyn; allein diese gute Leute vergessen hiebey zu erwegen, daß sothane edle Wissenschaft bey damaligen Zeiten insgemein von Slaven erlernet und getrieben worden seye; in dessen Betrachtung ein gewisser hochgelehrter Mann davor hält, daß, obschon St. Lucas von Geburt ein Syrer, er doch vermuthlich zu Rom möge ein Slav gewesen seyn, und allda eine Weile die Arzneykunst getrieben haben; da er aber nachgehends ohne zweifel der Knechtschaft entlassen worden, möge er wieder in sein Vaterland zuruck kommen seyn, und allda vollends die ganze Zeit seines Lebens über sothane Profession getrieben haben; als welche ohne dem bey vielen Fällen mit dem Predigt. Amte und der Seelen Sorge sich gar wohl verträget. Über diese seine Geschicklichkeit in der Arzneykunst soll er auch noch in der Mahlerkunst vortreflich erfahren gewesen seyn, gestalt man annoch drey bis vier

Reimen und Reglen der Alten über den Hornung.

Der Hornung schadt mit Feucht und Frost,
Drum brauch warm, und gewürzte Kost.
Gänß, Endten solt du auch nicht niessen,
Noch mit Wildprätt den Hunger büßen.
Purgier, habe warm, das Blut erfrisch,
Damit kein Krankheit dich erwisch.

Versorg das Feld mit allem Fleiß,
Was ihne schadt, ausreuten heiß,
Als Dörn, Disteln, Dämm und auch Stein,
So wird dein Getreid sauber und rein.
Laß hauen Holz, und führen Mist,
Und geh nicht bloß, wie schönß auch ist.

Thut auf Lichtmesß, Tag die Sonne scheinen,
so ist noch grosser Schnee zu erwarten;
es soll auch der Flachs wohl gerahen. Auf
Lichtmesß rechnet der Baur die halbe Fütterung.

So viel Tag die Lerche vor Lichtmesß singet,
so viel Tage Schweiget sie hernach stille.

Mattheiß bricht Eis; Findt er keins, so
macht er eins; darum trauet der Fuchs um
diese Zeit dem Eis nicht, und lauffet auch nit
mehr darüber.

Man höret von Mord und Todschlag.

Ist es an St. Petri Stulckert kalt, soll die
Kälte noch vierzig Tage währen.

Gefrierets in St. Peters Nacht nicht, so ge-
frierets hernach nicht mehr hart.

Donnert es so die Sonne im Fische ist, so
sollen die Kornfrüchte Schaden leiden.

Wie das Wetter ist am Aschermittwoch, so
wird es die ganze Fasten über seyn.

Kalte Flüsse gehen im Schwang.

Ist der Hornung warm, so soll man das
Fuetter wohl zu raht halten, weilen es einen
sehr kalten Frühling bedeutet.

Endß dies Monats misse die Aecker und Mat-
ten; fälle Bauholz; brich das Erdreich auf;
säubre die Obßbaume von Raupen; lasse den
Wein ab! und gehe allgemach zu den Reben.

* * * * *

Die Zeit ist allzeit gut, der Mensch
machts nur allein,
Daß lauter Noht und Qual muß auf
der Erden seyn.

* * *

Verbesseter Merz, Aspect und Erwehlung, Alter Hornung.

Sonnen- Mittwo.	Aufgang 6. Uhr, 34. min.	Nidergang 5. Uhr / 26. min	
Donst.	1 Albinus	20	19 Fronf. G.
Freitag	2 Simplicius	9	20 Eucharis
Samst.	3 Kunigunda	22	21 Felix / Bis.
10.	4 Adrian	4	22 Petri St.
Sonnt.	Jesus treidt Teufel auß,	Lucā 11. Tagel. 11. fl. 8. m.	Evang. Matt. 15.
Monta.	5 U Oc. Lus.	17	23 Krem. Jo.
Zinstag	6 Fridolinus	29	24 Schelttag
Mittwo.	7 Felicitas	11	25 Matthias
Donst.	8 Miff. Phil.	22	26 Victor
Freitag	9 40. Ritter	4	27 Nestorius
Samst.	10 Alexander	16	28 Sara
11.	11 Urtalus	28	29 Leander
Sonnt.	Jesus speißt 5000. Mann,	Joh. 6. Tagel. 11. fl. 32. m.	Evang. Lucā 11.
Monta.	12 U Lat. Gra.	11	1 U Oc. Alb.
Zinstag	13 Nacedonig	24	2 Simplicio
Mittwo.	14 Zacharias	6	3 Kunigund
Donst.	15 Longinus	20	4 Miff. Ad.
Freitag	16 Serbertus	4	5 Eusebius
Samst.	17 Gertrud	17	6 Fridolinus
12.	18 Gabriel	2	7 Felicitas
Sonnt.	Juden wollen Jesum stein.	Joh. 8. Tagel. 11. fl. 53. m.	Evangel. Joh. 6.
Monta.	19 Uud Josef	16	8 U Lat. Ph.
Zinstag	20 Ema. O. A.	0	9 40. Ritter
Mittwo.	21 Benedict	14	10 Alexander
Donst.	22 Vigandus	28	11 Urtalus
Freitag	23 Fidelis	13	12 Gregorius
Samst.	24 Pigmennus	26	13 Nacedon.
13.	25 Maria Ver.	10	14 Zacharias
Sonnt.	Christi Einritt in Jerusal.	Matt. 21. Tagel. 12. fl. 19. m.	Evangel. Joh. 8.
Monta.	26 Palmtag	24	15 Jub. Lon.
Zinstag	27 Ruprecht	8	16 Serbertus
Mittwo.	28 Priscus	21	17 Gertrud
Donst.	29 Eustachius	3	18 Gabriel
Freitag	30 Gründon.	17	19 Joseph
	31 Charfreya	0	20 Emanuel

Jahrmärkt im Merz.

Narberg / den 22.
Nelen / den 8.
Nirburg / den 19.
Naben / den 16.
Nerscher / den 10.
Niel / den 2.
Nreslau, auf Edtare /
Nurgdorff / den 2.
Nopel / den 29.
Narmstadt / den 25.
Nerhogenbuchl / den 22.
Norgen / den 2.
Nuitwol / den 8.
Nlang / den 13.
Nlingnau / den 19.
Nocke / den 20.
Nilden / den 5.
Norse / den 1.
Nümpelaard / den 1.
Nuensstadt am Bie-
ler. See / den 28.
ein Bieh. Märkt.
Nuensstadt an dem
Eswardwald / den
8.
Neilson am Zürichsee
den 9.
Nelchensee / den 17.
Nöschmünd / den 15.
Nanen / den 24.
Nignau / den 23.
Nschweiz / den 17.
Nesingen / den 6.
Nsolothurn / den 14.
Nstelingen / den 8.
Nsurier / den 6.
Nwillmergen / den 22.
Nunterseen / den 1.
Nyfferdein / den 28.

Das letzte Viertel, den 8. um 2. Uhr, 47. M. V. ist ganz winterlich, und zu kalter Luft geneigt. Der Neumond, den 15. um 10. Uhr, 14. M. N. hat eine unbeständige Witterung, mit Regen.

Das erste Viertel, den 22. um 6. Uhr, 56. M. N. verursacht vielen Regen und starkes Gewässer. Der Vollmond, oder Wadel, den 29. um 9. Uhr, 43. M. N. giebet dunkle und unlustige Tage.

Je mehr die Sonne zu uns nahet,
Je mehr der Winter von uns weicht;
Wo Jesus Liebe uns umfahet,
Da schmelzt das Eis geschwind und leicht.

Jesu! geh dann auf im Herzen,
Stell dich ein du wahre Sonn!
So weicht Sünd und aller Schmerzen,
Komm, und ewig bey mir wohn.

vier vorhandene Stück zeigt, die er mit seiner eigenen Hand solle gemahlet haben. Welches Vorgeben, obschon nicht sonderlich viel daran gelegen, der Jesuit Bretserus mit aller Gewalt zu behaupten suchet, ungeachtet die Auctores, worauf er sich disfalls gründet, wenig Credit verdienen. Von mehrerer Gültigkeit ist eine alte Aufschrift, die man zu Rom nahe bey St. Marien-Kirchen, allwo vorzeiten St. Paulus sein Quartier gehabt haben solle, in einem Schwibbogen angetroffen hat, worinnen eines Gemähltes der heiligen Jungfrau Maria gedacht wird, und unter andern diese Worte zu finden sind: Eines von den sieben Gemählten, die St. Lucas verfertiget hat.

Sonst ware er ein jüdischer Proselyt, oder solcher Mann, der vom Heidenthum zur jüdischen Religion übergetreten war; gestalten sich denn zu Antiochia unzählich viele Juden aufhielten, die allda ihre besondere Synagogen hatten; daß wir also nicht nöthig haben, ihn mit Theophylacto, zu Erlehnung des Gesetzes, allererst nach Jerusalem zu senden. Was Epifani, und anderer Meynung belanget, da sie davor halten, er sene einer von den siebenzig Jüngern gewesen, und zwar aus der Zahl derjenigen, welche unsern Heiland, wegen der ihnen misfälligen Rede, die er zu ihnen hielte, vertrieffen, aber nachgehends von Sanct Paulo wieder auf den rechten Weg gebracht

Reimen und Regeln der Alten über den Merz.

Der Merz die Feuchtigkeit vermehrt,
Arzney, Baden, Schröpfen ist nicht gwehrt,
Zur Ader aber lasse jetzt noch nicht,
Wenn dir was an deiner Gesundheit ligt.
Des Weins und Weibs enthalt dich fast,
Und sey bey süßer Speiß ein Gast.
Zur Frühsaat lezt den Acker brich,
Daß er mit Frucht erfreue dich.
Dein Weinberg auch rühr diese Zeit,
Das hilft ihm dann zur Fruchtbarkeit.
Im Frühling mu du Kriegsmann werth,
Laß Winterlager, und greiff zum Schwerdt.
Ein trockener Merz, nasser April, und
kühler May, füllet Keller, Kasten, und macht
viel Heu.

Es geschicht ein vornehmer Todesfall;
Steckflüsse gehen sehr im Schwang.

So im Merzen das Feld grün wird, ist es
keine gute Anzeigung.

Vom Gewitter der Marterwochen sagt man,
Pilatus wandere nicht eher aus der Kirchen,
er richte dann zuvor einen Lermen mit Gewit-
ter an, als Schnee, Schlossen und dergleichen.

Ist der Valmtag schön hell und klar, so gi-
bets ein gut und fruchtbar Jahr.

Regnet es am Charfreitag, soll es ein gut
Jahr bedeuten.

Merzen-Regen, sagen die alten Bauern,
soll man als höchst-schädlich, mit Macht aus
aus der Erde tragen.

Die kleine Jugend dörfte gählings da-
hin sterben.

So viel Nebel im Merzen, so viel Gewitter
im Sommer; so viel Thau im Merzen, so
viel Reiffen um Pfingsten, und so viel Nebel
im Augustmonat.

So es auf Maria Verkündigungstag vor der
Sonne Aufgang schön, hell, klar und gestirnt
ist, bedeutet es ein gutes Jahr.

* * * * *
Nimm die Gesundheit wohl in Acht,
Jetzt mancher wird zu Grab gebracht.
* * * * *

Berbetterer April. Aspect und Erwehl. Alter Merck

Jahrmarkte im April.

Sonnen. Aufgang 5. Uhr / 40. min. Untergang 6. Uhr / 20. min.				
Samst. 14.	1 Hugo Bisch. ¶ 13	☉ * ☽	dunkel	21 Benedict Evang. Matt. 21.
Sonnt.	Auferstehung Christi,	☉ * ☽	Der ☽ zu	22 Q Palmz.
Monta.	2 Q Oftertag ¶ 25	☉ * ☽	* ☽ * Melb nicht Schnee	23 Fidelis
Dinstag.	3 Venatus ¶ 7	☉ * ☽	☽ sonsten geneigt,	24 Pigmenig
Mittw.	4 Ambrosius ¶ 18	☾	gar nichts * kalte	25 Maria Vg.
Donst.	5 Marcialis ¶ 0	☾	10. u. 46. m. n. und	26 Gründ. ¶
Freitag.	6 Ireneus ¶ 12	☉ * ☽	☉ Cap. rauhe	27 Charf. ¶
Samst. 15.	7 Celestinus ¶ 24	☉ * ☽	☉ * ☽ * Owinde	28 Preiseus Evan. Marc. 16.
Sonnt.	8 Maria in L. ¶ 6	☉ * ☽	☉ * ☽ * schön	29 Ostern
Monta.	9 Qual. Si. ¶ 19	☉ * ☽	☉ * ☽ * Sonnenschein	30 Guido
Dinstag.	10 Ezechiel ¶ 1	☉ * ☽	☉ * ☽ * das er sich	31 Balbins
Mittw.	11 Leo/Pabst ¶ 14	☉ * ☽	☉ * ☽ * Kangernein	April.
Donst.	12 Julius/P. ¶ 28	☉ * ☽	☉ * ☽ * and frühlings,	1 Hugo/B.
Freitag.	13 Egesipus ¶ 12	☉ * ☽	☉ * ☽ * 9. u. 26. m. v. ☽	2 Ibundus
Samst. 16.	14 Tiburtius ¶ 26	☉ * ☽	☉ * ☽ * sein Haus. tage/	3 Venatus
Sonnt.	15 Olimpius ¶ 11	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ warm	4 Ambrosius Evang. Job. 20.
Monta.	16 M. Dan. ¶ 26	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ Das ☽ sonn-	5 Qua. M.
Dinstag.	17 Rudolf ¶ 10	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ Wetter sich schein	6 Ireneus
Mittw.	18 Valerius ¶ 25	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ an. ☽ seuchte	7 Celestinus
Donst.	19 Wer. ¶ 9	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ bert nun Onebel	8 Mar. in L.
Freitag.	20 Hercules ¶ 23	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ I. u. 30. m. v. ☽	9 Sibilla
Samst. 17.	21 Anselmus ¶ 7	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ lebr. ☽ trübe	10 Ezechiel
Sonnt.	22 Casus ¶ 21	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ Der regen.	11 Leo/Pabst Evangel. Job. 10.
Monta.	23 M. Georg. ¶ 5	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ Menschen wolke	12 M. J. P.
Dinstag.	24 Albrecht ¶ 18	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ ☽ ☽ ☽ nebel	13 Egesipus
Mittw.	25 M. J. V. ¶ 1	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ ☽ ☽ ☽ unlu-	14 Tiburtius
Donst.	26 Analetus ¶ 13	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ ☽ ☽ ☽ Ostig	15 Olimpius
Freitag.	27 Anastasius ¶ 26	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ ☽ ☽ ☽ tage	16 Daniel
Samst. 18.	28 Vitalis ¶ 3	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ ☽ ☽ ☽ mit	17 Rudolf
Sonnt.	29 Pet. M. ¶ 21	☉ * ☽	☉ * ☽ * ☽ ☽ ☽ ☽ reg'n	18 Valerius Evangel. Job. 16.
	Verheißung des Trösters,			19 Jub. W.
	30 Q. Ca. Qu. ¶ 3			

Aelen / den 21
Baden / den 23.
Bern / den 11.
Biel / den 27.
Brengarten / den 5.
Delsperg / den 28.
Eglisau / den 23.
Franchenthal / den 8.
Frankfurt / den 4.
Grandson / den 11.
Herisau / den 23.
Hiffingen / den 3.
Kessenholz / den 23.
Kangedruck / den 26.
Langnau / den 26.
Lauffenburg / den 4.
Laupen / den 6.
Lausanne / den 13.
Leipzig / den 23.
Lichtensteig / den 10.
Lutry / den 26.
Meyensfeld / den 24.
Mühhausen / den 4.
Neustadt / den 23.
Orbe / den 10.
Petterlingen / den 6.
Pontetli / den 23.
Rapperswil / den 5.
Reinegg / den 29
Richtenschwol / Zinstag
nach Georgi.
Romont / den 25.
Rothenwol / den 23.
la Sarca / den 25.
Seeltingen / den 25.
Solothurn / den 4.
Stielingen / den 23.
Stem am Rhein / 27.
Sursee / den 24
Vidis / den 25.
Wangen / den 27.
Wattenwyl / den 2.
Wetschwil / den 6.
Zofingern / den 4.

Das letzte Viertel, den 6. um 10. Uhr, 46. M. N. ist noch etwas kühl aber schön und annehmlich. Der Neumond, den 14. um 9. Uhr, 26. M. N. hat des Morgens Nebel, darauf Sonnenschein.

Das erste Viertel, den 21. um 1. Uhr 30. M. N. überziehet den Himmel mit trüben Regenwolken. Der Vollmond, oder Wädel, den 28. um 0. Uhr, 7. M. N. will dunkel und regnerisch sich erzeigen.

Der Frühling ist nun vor der Thür,
Es kommet Blust und Gras herfür;
Der Mensch ist wie ein Frühlingsblum,
Wächst in ein Tag, und kommet um.

Es ist kein Blümlein so gering,
Es zeigt den Schöpfer aller Ding,
Wie gut ist bey all seinem Thun,
In Gottes Schoose sicher ruh'n.

bracht worden, so halten wir solches für ein Historlein von gleicher Gattung, als das von St. Marcus ware, da selbiger ebenfalls den Herrn um gleicher Ursach halben solte verlassen haben, und darauf von Petro bekehrt worden seye; was nun auf jenes geantwortet worden, das ist auch hier zu wiederholen, (wie wir vor einem Jahr gemeldet.) Eben so ungegründet ist auch das Vorgeben derjenigen, welche ihn zu einem derer zweyen Jünger machen, so nach Emaus giengen, Lucā 24. 2. Denn zu geschweigen, daß die heilige Schrift hievon gar nichts meldet, so bekennet ja St. Lucas selbst klärlich, daß er keiner von denen gewesen welche die Thaten des Herrn mit Augen gesehen hätten, und die Diener des Wortes gewesen wären. Ist demnach wohl am glaubwürdigsten, daß er von Paulo, mitlerweil als sich derselbige zu Antiochia aufhielte, mag bekehret worden seyn, da er also aus einem Arzt des Leibs ein geistlicher Seelen-Arzt wurde, gleichwie der Herr sonst die andern Apostel aus gemeinen Fischern zu Menschenfischern machte. Niceforus will zwar behaupten, es seye dieses zu Theben geschehen, welches die Haupt-Stadt in Böötien, und ohngefehr vierzig Meilen von Athen entfernt war; allein es ist aus keinem glaubwürdigen Authore zu beweisen, daß Paulus jemals dahin kommen seye. Sonst war Lucas nachgehends Pauli unabsonderlicher

Reimen und Regeln der Alten über den Aprill.

Jetzt erhist und mehrt sich das Blut,
Drum Uderlassen ist vast gut.
Meid Häring, Kraut und Venus-Spiel,
Halt auch im Essen und Trinken Ziel;
Reinig den Magen, thu Schröpfen, Baden,
Spazieren, Reisen, kan auch nicht schaden.

Der Aprill ziert das Erdreich fein,
Mit grünem Gras und Blümelein,
Drum Baur, sey du nicht faul daran,
Und laß den Pflug nicht müßig stahn.
Neh Matten, Gärten, säe Haber, Flachs,
Damit alles ungehindert wach.

So wie die Kirsen in diesem Monat blihen,
also blühen auch die Reben.

Singet die Grasmücke ehe die Reben sprossen,
so bedeutets ein gutes Trauben-Jahr.

Ein dürrer Aprill soll schädlich, hingegen ein nasser Aprill nützlich seyn.

Regnets am Ostertag, so gibts mager und wenig Fuetter; ist es aber schön, so gibt es gut und wohlfeil Schmalz.

Wie stehts, mein Herr Aprill! behältst du deine Tücken?

Will auch der Unbestand mit dir ins Jahr einrücken?

St. Georg und Marr. drohen oft viel Argß. Auf Georg fangt der Guguck an zu schreyen, auf Johanni hört er wiederum auf. In gleichem fanget um diese Zeit die Nachtigall an zu singen.

Thut auf Georgi Tag der Rabe sich in der Frucht verbergen, so bedeutet es eine reiche Erde.

Geistliche und Künstler haben dieser Zeit schlechte Beförderungen zu hoffen.

In diesem Monat ist Gersten und Haber noch gut zu säen, auch Hanf und Flachs. Um diese Zeit giebe den Imben Honig.

* * * * *

Der Tod wird manchen schnell berücken,
Und, ehe ers meynt, zu Grabe schicken;
Dann Schlag und Fieber insgemein,
Der Menschen strenge Mörder seyn.

* * *

Verbessertter May, Aspect und Erwehlung. Alter April.

Sonnen- Ausgang 4. Uhr / 51. min. Uidergang 7. Uhr / 9. min.

Monta.	1 Phil. Jac. 15	hret. Δ♀ Der regen.	20 Hercules	Uppenzell / den 29.
Zinstag	2 Athanasius 27	♂♂ *♀♂ lieb wolke	21 Muselinus	Uraun, den 31.
Mittw.	3 * Ursula 8	☾ Capog. Warm	22 Cajus	Mubonne, den 2.
Donst.	4 Florianus 20	Δ☉ ☉ ♀ liebe sonen.	23 Georgius	Seautien / den 30.
Freitag	5 Gotthard 2	☿☿ Oruch zschein	24 Albrecht	Der, den 4.
Samst.	6 Johann Pf. 14	☾ 4. u. 3. w. v. Δ♀	25 Marc Ev.	Brug, den 9.
19.	In Christi Namen bitten,	Joh. 16. Tagl. 14. st. 36. m.	Evangel. Joh. 16.	Burgdorff / den 25.
Sonnt.	7 A Rog. Juv. 26	*♂ der Au. ⊕ war.	26 Cant. An.	Bären, den 3.
Monta.	8 Michali erf. 9	☉♀ Δ♂ rucht. 8 me	27 Anastasius	Ebur / den 12.
Zinstag	9 Beat 23	☉♂ Δ♂♀ * früh.	28 Vitalis	Essonag. den 18.
Mittwo.	10 Gordian X 6	☉♂volle Rosen/ lings	29 Pet. Mär.	Erlach, den 10.
Donst.	11 Hussard lir. 20	Δ♂ *♀ * A tage/	30 Quirinus	Frezburg, den 3.

Freitag	12 Pancratius 5	*♂♂ *♂ ☉ Wunsch.	Phil. Jac.	Hasle, den 16.
Samst.	13 Servatus 19	☉ 6. u. 22. m. n. ☉ Anst.	2 Altanasius	Hutwil, den 2.
20.	Zeugnis des Heil. Geistes,	Joh. 15. Tagl. 14. st. 53 m.	Evangel. Joh. 16.	Langenthal, den 16.
Sonnt.	14 A. Epi. 4	*♂ Heltz ⅈ warm	3 Rog. Juv.	Laufenburg / den 23
Monta.	15 Sofia 19	♀in. ♀♀ und und	4 Florianus	Kensburg, den 2.
Zinstag	16 Peregrinus 4	☾♂♂ Cper. den zu	5 Gotthard	Lichtensteig / den 29.
Mittwo.	17 Torquetus 19	☿☿ *☉ z donner	6 Joh. Pfor.	Eigneres, den 6.
Donst.	18 Crischa 4	☉♀ Ein. z geneigt	7 Hussards	Bueren, 14. Tage vor
Freitag	19 Potentiana 18	Δ♂ *♀ dew. ☉ schön	8 Mich. Erf.	Psingsten, and am
Samst.	20 Christ. ☉ / ☉	☉ 8. u. 56. m. v. ♀ retr.	9 Beat	Psingstinslag.
21.	Sendung des H. Geistes /	Joh. 14. Tagl. 15. st. 8. m.	Evangel. Joh. 15.	Wellingen, den 22.
Sonnt.	21 Psingsten 15	☉♀ *♂ ☉ winde	10 Elm. Go.	Wilden / den 9.
Monta.	22 Selena 28	☉♂ Δ☉ Kan? trube	11 Uriel / Luis.	Wünster im Aergow
Zinstag	23 Dietrich X 11	☉♂ Δ♀ aus Regen	12 Pancrati.	den 1.
Mittwo.	24 Ironf. Joh 23	☿☿ *♂ Δ♀ wol	13 Servatus	Duten / den 24.
Donst.	25 Urbanus 5	☿☿ unsern ⅈ Olen	14 Epifanus	Reuenstadt am Ble-
Freitag	26 Fleutherus 17	Δ♂ Heren iverän-	15 Sofia	ler. See den 30.
Samst.	27 Eutropius 29	☿☿ ☉ ☉ derlich	16 Peregrin 9	Reuf / den 4.
22.	Gespräch mit Meodemo /	Joh. 3. Tagl. 15. st. 25. m.	Evangel. Joh. 14.	Rybau, den 9.
Sonnt.	28 Dreyf. W. 11	☉ 3. u. 15 m. v. wetter	17 Psingst?	Delch, den 17.
Monta.	29 Maximilian 23	☿☿ Capog. mit	18 Crischa	Olten, den 8.
Zinstag	30 Wigandus 6	*♂☿ z unlustigen	19 Potentian	Detteringen, den 18.
Mittwo.	31 Petronella 18	♂♂ Δ♀ Rosen tagen	20 Ironf. Chr.	Kapperkwell / den 24

Das letzte Viertel, den 6. um 4. Uhr, 3. M. N. stellet sich recht schön und angenehm ein. Der Neumond, den 13. um 6. Uhr, 22. M. N. hat eine unsichbare Sonnenfinsternus, u. grosse Hitz.

Das erste Viertel, den 20. um 8. Uhr, 56. M. N. ist windig, und zu Regenwetter geneigt. Der Vollmond, oder Wädel, den 28. um 3. Uhr, 15. M. N. gehet, unlustig und unbeständig ein.

Uppenzell / den 29. Urnun, den 31. Mubonne, den 2. Seautien / den 30. Der, den 4. Brug, den 9. Burgdorff / den 25. Bären, den 3. Ebur / den 12. Essonag. den 18. Erlach, den 10. Frezburg, den 3. Hasle, den 16. Hutwil, den 2. Langenthal, den 16. Laufenburg / den 23 Kensburg, den 2. Lichtensteig / den 29. Eigneres, den 6. Bueren, 14. Tage vor Psingsten, and am Psingstinslag. Wellingen, den 22. Wilden / den 9. Wünster im Aergow den 1. Duten / den 24. Reuenstadt am Bleler. See den 30. Reuf / den 4. Rybau, den 9. Delch, den 17. Olten, den 8. Detteringen, den 18. Kapperkwell / den 24. Romainmossier, 10. Schaffausen, den 23. Schwarzenburg, 11. Signau den 4. Solothurn, den 23. St. Gallen, den 13. Thun, den 10. Unterseen, den 3. Ury / den 18. Wisflispach, den 9. Weil im Turgau / 30. Zurich, den 22.

Wie immer im Frühling sich alles erneuet,
Wann Winter und Kälte mit Regen und Schnee,
Die Felder verlasset, und man sich erfreuet,
Wann singen die Vögel, wann springet das Reh.

So müsse mein Herze auch werden ein Garten,
Voll Blüthe, voll Balsam, der Anmuth zu arten,
Damit so mein Jesus sein Herze an mir,
Ergezen nun könne zur Lust und Begier.

cher Befehrte und Mitarbeiter am Evangelio, und zwar insonderheit, nachdem der Apostel in Macedonien sich verfüget hatte, von welcher Zeit an er in Beschreibung der Paulinischen Reisen stäts von seiner eigenen Person mit redet, Gesch. 16: 10. So bliebe er auch stäts bey ihm in allen seinen Nohten und Gefahren, da er, zum Exempel, nach Jerusalem mit ihm reisete, und nicht von ihm wich, so auch der Apostel allda in Lebens Gefahr war, und vor Gericht gestellet wurde; ferner, da er ihn begleitet auf seiner höchstgefährlichen Reise nach Rom, und allda ihm stäts, so oft er seiner benöthiget war, zur Hand gieng, und alle diejenigen Dienste verrichtete, welche Paulus, seiner Gefangenschaft halber, selbst nicht über sich nehmen konte; und insonderheit ließ er sich von ihm zum Botschafter an diejenigen Gemeinden, die der Apostel selbst gepflanzt, gebrauchen. Dahero hielt er auch viel auf ihm, wie er ihne denn in seinen Briefen für seinen Mit-Arbeiter erkennet, und ihn den geliebten Arzt nennet; Item, einen Bruder, der das Lob habe am Evangelio durch alle Gemeinden; welches die Alten, und insonderheit Ignatius, auf niemand anders, als unsern Evangelisten, Deuten.

Sehr vermuthlich ist es, daß er Paulum nicht gänzlich mag verlassen haben, ehe und bevor derselbe seinen Lauf vollendet, und die Martercrone erlanget hatte; wiewohl

Reimen und Regeln der Miten über den May.

Lassen, Schröpfen, und die Arzney,
Erlaubt ist dir das Weib dabey,
Gewürzte Speis, Wein, Kurzweil viel,
Solt brauchen, doch mit Maß und Ziel.
Salben, Bermuth und Benedict,
Inß-Trank gelegt, das Herz erquickt.
Der May die lieblichst Zeit im Jahr,
Erfreut all Thier auf Erd fürwahr.
Sein Lust der Mensch in Gärten hält;
Die Vögel im Wald, die Thier im Feld.
Auch trägt zu Markt der Bauersmann gut,
Milch, Butter, Käß, mit frischem Muht.

Der Mayen kühl, der Brachmonat naß,
erfüllt die Fruchtböden, und auch die Faß.
Mayen-Frost thut allen Früchten schaden,
sonderlich dem Wein.

Fallet am ersten Tag May ein Reiff, oder
ist es sonst kalt, so gerahet die Frucht nicht.
Das Venus-Volk findet jetzt nicht gar
grosse Gunst.

Regnet es zu Anfang des May, so soll der
Wein in Gefahr stehen.

Ist es auf St. Urbans Tag schön Wetter,
so solle der Wein wohl gerahen; wiedrigen-
falls hat man schlechte Hofnung.

Vfingst. Regen thut selten gut.

Man nehme um diese Zeit die Son-
nenfinsternuß in Acht.

Ist es auf Pancratius schön, so ist es ein
gutes Wein. Zeichen.

So in diesem Monat die Eschlen eine gute
Blust haben, so hat man ein feistes Jahr zu
hoffen.

Wann der Schlehenstrauch und Apfelbaum
blühet, so ist die beste Zeit zum Bleichen.

Ein kühler May, bringt gut Geschren. Es
war kein May nie so gut, es schneyte dem
Bauern auf den Hut.

* * * * *

Jetzt ist Mercur kein guter Gott,
Er spricht von Krieg und grosser Noht,
Biet man noch nicht beyzeit die Hand,
So geht der Friede aus dem Land.

* * *

Verbessertter Brachmon. Aspect und Erwehlung. Alter Man.

SonnensAufgang 4. Uhr / 15. min.		Nidergang 7. Uhr / 45. min.	
Donst.	1 Fronh. Vic. 29	☉ ☽ Das & schwul.	21 Constans
Freitag	2 Marcellin 11	☽ ☿ * 27 Halesen sti.	22 Helena
Samst.	3 Erasmus 23	* ☽ Δ 27 Dräben Oge	23 Dietrich
23.	Reiche Mann und Lazarus	Luc 16. Tagl. 15. st. 35. m.	Evangel. Job. 2.
Sonnt.	4 H. Eduard 5	☽ ☿ geht im ☽ ☿ lust	24 D. Dreyf.
Monta.	5 Bonifac. 18	☽ ☿ 6. u. 24. m. v. ☽ ☿	25 Urbanus
Zinstag	6 Wibertus 1	☽ ☿ Schwang. daher	26 Pleuterus
Mitwo.	7 Robertus 14	☽ ☿ Und machet ☽ ☿ zu	27 Eutropi9
Donst.	8 Medardus 28	* ☽ man. * donner.	28 Fronh. W.
Freitag	9 Columbus 13	☽ ☿ in ☽ ☿ dem ☽ ☿ wetter	29 Maximili.
Samst.	10 Onofrion 28	* ☽ ☿ ☽ ☿ heftig & ge.	30 Wigand.
24.	Großes Abendmahl	Luc 14. Tagl. 15. st. 42. m.	Evangel. Luc 16
Sonnt.	11 H. Barna. 13	☽ ☿ ☽ ☿ ☽ ☿ hang. neigt	31 D. Petro.
Monta.	12 Basilides 28	☉ 1. u. 49. m. v. ☽ ☿.	Brachmonat.
Zinstag	13 Elisäus 13	☽ ☿ ☽ ☿ In ☽ ☿ schein	1 Neomed.
Mitwo.	14 Valerius 28	☽ ☿ ☽ ☿ di. ☽ ☿ schön	2 Marcellin
Donst.	15 Vit. Mod. 13	☽ ☿ ☽ ☿ * ☽ ☿ jenem ☽ ☿	3 Erasmus
Freitag	16 Justina 27	☽ ☿ ☽ ☿ Land ist ange-	4 Eduard
Samst.	17 Adolfs	☽ ☿ ☽ ☿ man ☽ ☿ nehm	5 Bonifaci.
25.	Berlornes Schaaf,	Luc 15. Tagl. 15. st. 45. m.	6 Wibertus
Sonnt.	18 H. Arnold 24	☽ ☿ ☽ ☿ 6. u. 4. m. n. ☽ ☿ &	Evang. Luc 14.
Monta.	19 Gervasius 7	* ☽ ☿ Δ ☽ ☿ bedachunge.	7 D. Kob.
Zinstag	20 Abigael 20	☽ ☿ ☽ ☿ * ☽ ☿ Wiewitter	8 Medard9
Mitwo.	21 Albin9 2	(Kanaaner Tag) wind	9 Columbus
Donst.	22 10. tau Rit. 15	☽ ☿ ☽ ☿ böse & * nebel	10 Onophri9
Freitag	23 Basilius 27	☽ ☿ ☽ ☿ Δ ☽ ☿ Sach ☽ ☿ und	11 Barnadas.
Samst.	24 Job. Tauf. 8	☽ ☿ ☽ ☿ werd ☽ ☿ finstere	12 Basilides
26.	Balten und Splu. r,	Luc 6. Tagl. 15. st. 46. m.	13 Elisäus
Sonnt.	25 H. Eberh. 20	☽ ☿ ☽ ☿ ☽ ☿ ☽ ☿ wolten	Evangel. Luc 15.
Monta.	26 Job. Paul 2	☽ ☿ ☽ ☿ 6. u. 20. m. n. ☽ ☿.	14 D. Valer.
Zinstag	27 7. Schläfer 14	☽ ☿ ☽ ☿ aut ☽ ☿ neblight	15 Vit. Mod.
Mitwo.	28 Benja. 26	☽ ☿ ☽ ☿ gemacht ☽ ☿ und	16 Justina
Donst.	29 Peter/Paul 8	☽ ☿ ☽ ☿ ☽ ☿ feuchte	17 Adolfs
Freitag	30 Pauli. Ged. 20	* ☽ ☿ Δ ☽ ☿ ☽ ☿ lust	18 Arnold
			19 Gervasius

Jahrmärkte im Brachmonat.

Abonne / den 27.
Bendorf / den 29.
Biel, den 1.
Büren, den 28.
Dijon, den 29.
Feldkirch / den 24.
Seibhausen / den 25.
Martenach in Wal-
lis / den 1.
Milben / den 13.
Morfes / den 28
Mewis, den 1.
Neustatt des Obilou
den 1.
Nördlingen / den 5.
Olten, den 19.
Pontarlin / den 25.
Rabsnspurg, den 15.
Romainmostier / 29.
Romont, den 11.
St. Cergue, den 21.
St. Claude / den 5.
St. Croix, den 15.
la Sarra, den 27.
Strassburg / den 24
Sursee / den 26.
Willmergen, den 22.
Ulm / den 15.
Wien / den 24.
Zürich / den 5.

Das letzte Viertel, den 5. um 6. Uhr, 24. M. B. erhitzt die Luft, das Donnerwetter erfolgen.
 Der Neumond, den 12. um 1. Uhr, 49. M. B. giebet anmuthig und guten Sonnenschein.

Das erste Viertel, den 18. um 6. Uhr, 4. M. N. lasset Nebel mit Gewitterwolken aufsteigen,
 Der Vollmond, oder Wädel, den 26. um 6. Uhr, 20. M. N. zeuget feuchtes und dunkles Wetter.

Warme Zeit und bange Hitze,
An das Creutz mich denken macht;
Stahen sich die Sonnenblitze,
Je mehr unser Leib verschmacht;

So Gott der am nächsten sitzt,
Der sein unterm Creuze schwitzet;
Jeden häupt er den er liebt,
Und ihm Vaters Streiche giebt.

wiewohl einige sind, die da vorgeben, ob hätte er St. Paulum zu Rom gelassen, und wäre wiederum zuruck in die Morgenländer gereiset, da er denn Egypten und die Gegenden von Libyen durchwandert, das Evangelium geprediget, Wunder gethan, eine sehr grosse Menge Volks zum Glauben bekehret, und allenthalben Kirchendiener verordnet und bestellt hätte: ja er wäre selbst Bischof in der Stadt Thebais gewesen. Epifanius berichtet uns, daß er zu erst in Dalmatien und Galatien, das ist, in Frankreich, und sodann in Italien und Macedonien kommen wäre, allda geprediget, und keine Mühe noch Gefahr gescheuet, sondern sein Amt allenthalben treulich und redlich auszurichten sich beflissen hatte. Was die Zeit und Art seines Todes anlanget, so können die Alten hierüber nicht einig werden; denn etliche sprechen, er sey in Egypten gestorben, andere hingegen sagen in Griechenland. Und wiederum andern Bericht ertheilet uns hievon das Römische Märterbuch, und Dorotheus, da jenes Bithynien, dieser aber Efesura benamset, allwo Lucas dies Zeitliche geseget haben solle. Was Eusebium und Hieronymum anbetrifft, so meldet keiner von beeden das Geringste hievon. Allein Nazianzenus, Paullinus, Bischof zu Nola, und verschiedene andere Lehrer der alten Kirchen, sagen ausdrücklich, daß er die Märter-Crone erlanget habe; und giebt uns insonder-

Reimen und Regeln der Alten über den Brachmonat.

Hüt dich vor Aderlassen und Aetzen,
Der warmen Bäder dich befreu,
Das frisch Wasser dir wenig schadt,
Von Kresich und Lattich ist Salat,
Dann gewürzte Speiß und starker Trank,
Den Leib anrunden, und machen krank.
Weil man das Feld und Weinberg wendt,
Wird dieser Monat Brachmond genent,
Das Heu mach ein, Winter, Gerst schneid,
Und rüst dich zur Korn-Erd benzeit.
Dann wer jezund will müßig gehen,
Der muß von lauter Zinsen leben.

Ein dürrer Brachmonat bringt ein schlecht
Jahr, so er allzunass, läret ir Scheuren und
Fas. Hat er aber jezuweilen Regen, so giebt
er reichen Segen.

Sonnen-Jahr, Wonne-Jahr; Kolt-Jahr,
Noht-Jahr.

Mars ist unruhig und rasend, weswegen
er sich auch verstärket, mit Macht
ein Blutbaad anzurichten.

Wie die Wüterung sich auf Medardi verhält,
so wird sie noch vier Wochen währen.

Nasse Pfingsten, fette Wehnachten; schöne
Pfingsten, magre Wehnachten.

St. Veits-Tag bringt der Mucken-schwarm.

Regnet es am St. Johannis-Tag, so soll
es noch vierzig Tage regnen, schlechte Frucht,
und eine nasse Erd geben, auch die Ruß nit
wohl gerachten.

Man ist beschäffiget den erhitzten Sinn
zu besänftigen, und den Frieden zu erhalten.

In diesem Monat pfegen die Timmen am
stärksten zu schwärmen.

Wann die Rosen blühen, so ist alle Tage
gut Aderlassen.

Ist es auf Fronleichnam klar, so bringt es
uns ein fruchtbar Jahr.

* * * * *

Geh Sünder! geh in dich, wann dich
die Sünden nagen;

Geh aus dir, gehl zu GOTT! du sollt
ja nicht verzagen.

* * *

Verdorrter Neumonat, Aspect und Ewehl. Alter Brauch.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 10. min.		Nidergang / 7. Uhr / 50. min	
Samst. 27.	1 Theobald 2	Ein * trübes	20 Abigael
Sonnt.	Patri Berufung,	Luc 5. Tagl. 15. fl. 41. m.	Evangel. Luc 6.
Monta.	2 St. Mari. 15	großer regen,	21 St. Albin.
Zinstag.	3 Cornelius 27	Herr wetter	22 Iot. Ritter
Mitwo.	4 Ulrich 10	4. u. 30. m. n. fin	23 Basilius
Donst.	5 Wendelin 24	* schwarze	24 Job. Tauf.
Freitag	6 Esajas 7	lust, lust	25 Eberhard
Samst. 28.	7 Joachim 21	in dunkle	26 Joh. Paul
Sonnt.	8 Kilian 6	Well wol,	27 7. Schlaff.
Monta.	9 St. Cirillus 21	Matt. 5. Tagl. 15. fl. 34. m	Evangel. Luc 5.
Zinstag	10 7 Brüder 6	* sein sten,	28 St. Benj.
Mitwo.	11 Kibel 21	in trüb	29 Peter Paul
Donst.	12 Samson 6	8. u. 35. m. v. (per.	30 Pauli Ged.
Freitag	13 Kayser Eck 21	Concept * zu	Neumonat.
Samst. 29.	14 Bonavent. 6	ibm Oregen	1 Theobald
Sonnt.	15 Margareta 20	* wird geneigt	2 Mariae Se.
Monta.	16 St. Eud. 4	verruht, winde	3 Cornelius
Zinstag.	17 Alexius 17	Marei 8. Tagl. 15. fl. 24. m.	4 Ulrich
Mitwo.	18 Maternus 29	Wan machen	5 St. E. I.
Donst.	19 Rosina 11	* Gollat an	6 Esajas
Freitag	20 Elias/Sar. 23	5. u. 43. m. v. geneh.	7 Joachim
Samst. 30.	21 Clea 5	will trohls men	8 Kilian
Sonnt.	22 Mar. Mag. 29	Sonnen.	9 Cirillus
Monta.	23 Alpollon. 29	fin Schein	10 7. Brüder
Zinstag.	24 Christin. 11	Matt. 7. Tagl. 15. fl. 9. m.	11 Kibel
Mitwo.	25 Jac. Christ. 23	Capog. und	Evang. Marci 8.
Donst.	26 Anna 5	fällt trockene	12 St. Sams.
Freitag	27 Martha 17	ibn lust	13 Karl. Schm.
Samst. 31.	28 Pantaleon 29	9. u. 10. m. v. ela mit	14 Bonaven.
Sonnt.	29 Beatrix 12	* schwulstigen	15 Margare.
Monta.	30 Jacobea 24	Schleu gewit.	16 Ruch
	31 Germanus 7	der ter,	17 Alexius
		Luc. 16. Tagl. 14. fl. 52. m.	18 Maternus
		wolken/	Evang. Math. 7.
		wind.	19 St. Rosina
			20 Elias Sar.

Jahrmärck im Neumonat.

Im Adlentzen, 21.
 Ulkirch, den 25.
 St. Aneberg, den 25.
 Neau, den 5.
 Augspurg, den 4.
 Beaucaire in Lan-
 guedoc, den 22.
 Durlach, den 25.
 Seib, oder Jaun, den
 25.
 Heidelberg, den 17.
 Herzogenduchse- / 5.
 Flank, den 15. N. E.
 Landau, den 15.
 Langnau, den 19.
 Lucenz, den 19.
 Marne, den 25.
 Remmingen, den 4.
 Weyenberg, den 4.
 Wilden, den 7.
 Reuß, den 7.
 Orbe, den 10.
 Rheinegg, den 26.
 Sanen, den 4.
 Sedingen, den 25.
 Sempach, den 9.
 Wibi, den 25.
 Waldshut, den 25.
 Wallenburg, den 22.
 Welsch-Neuenburg,
 den 5.
 Wislau, den 4.

Das letzte Viertel, den 4. um 4 Uhr, 10. M. N.
 verursacht warme und schwulstige Tage.
 Der Neumonad, den 11. um 8. Uhr, 35. M. N.
 zielt auf fruchtbaren Regen und kühlende Lüfte.

Das erste Viertel, den 18. um 5. Uhr, 43. M. N.
 will kräftig warme Sommer. Bitterung geben.
 Der Vollmond oder Wädel, den 26. um 9. Uhr,
 10. M. N. beunruhiget die Luft mit Winden.

Der Menschen-Mäder hauet ab
Viel tausend ab der Matten
Der Welt, und leget sie ins Grab,
Und bringet sie an Schatten.

Wohl den'n! die dort auf neuer Erden,
Als Saron's Blum, gepflanzt werden,
Die in des Paradyfes Schimmer,
Mit Blust und Frucht geziert sind immer.

insonderheit Niceforus diese umständliche Nachricht hievon, wenn er spricht: daß St. Lucas nach seiner Ankunft in Griechenland, mit grosser Frucht das Evangelium geprediget, und ihrer viel auf den Christlichen Glauben getauft hätte, bis so lange endlich eine Rotte der Ungläubigen sich wider ihn empöret, ihne ohne alle Ceremonien zum Tode verdammet, und in Ermanglung eines Creuzes, woran sie ihne alsbald seinen Rest geben könten, an einen Delbaum aufgehänket hätten, und zwar dieses im achtzigsten, oder nach Hieronymi Aussag, im vier und achtzigsten Jahr seines Alters. Kirstenius hingegen berichtet uns aus einem alten Arabischen Scribenten, daß er solle zu Rom gelidten haben: welches seiner Meynung nach, kurz nach der Zeit, als St. Paulus allda zum erstenmal gefangen gewesen, und sich darauf von Rom wiederum weggemachet, müste geschehen seyn, da der Apostel St. Lucam vermuthlich an seiner statt wurde hinterlassen, und dieser sodann kurz darauf die Märtyr-Crone erlanget haben, welches man auch allem Ansehen nach vor die Ursach halten müste, warum er seine Histori von denen Apostolischen Geschichten nicht weiters fortgesetzt hätte, als welches er zweifelsfrey wurde gethan haben, woferne er noch eine geraume Zeit nach St. Pauli Abreise von Rom gelebet hätte. Sein Leichnam wurde nachgehends entweder

Reimen und Regeln der Alten über den Heumonat.

Die Hundstag dir verbieten sehr
Das Weib, Arzney, Lassen vielmehr,
Weid Gwürz, starken Wein, nicht purgier,
Dafür trink du gut alt Bier,
Auch is Salat, Spargeln und Kressig,
Drauf Eyer, Würst, mit Del und Eßig,
Das Feld zur Rübsaat geackert wird,
Den Hanf und Flachs zu Haus ausführet;
Und mit der Sichel also krum,
Hauet der Bauer das schön Korn um,
Welches sein Knecht bald hinter ihm,
Zu Garben bindt mit heller Stimm.

Der Schwan singt nun sein Sterb-Gesang,

Ich fürcht er mache manchem bang.
Regnets auf Maria Heimsuchungs-Tag, so
ist etliche Tage hernach kein schön Wetter zu
hoffen.

Die schwersten Gewitter kommen um Margaretha und Jacobi.

Es sind ihrer drey gewisse in heimlicher Feindschaft, da keiner dem andern trauet noch beystehet.

Was der Heumonat und Augustmonat an dem Wein nicht lochen, das kan der Herbstmonat auch nicht ausbraten.

Wann der Hunds-Stern trüb aufgehet, und der erste Hundstag trüb ist, so soll es selbiges Jahr eine Pest bedeuten.

Feuersgefahr ist zu besorgen, Gott behüte uns gnädiglich vor Einschlag und Entzündungen.

Wann auf St. Jacobs Tag die Sonn scheint, so wird des Jahrs grosse Kälte kommen. Regnet es aber, so bedeut es warm und feuchte Zeit, so es aber halb Regen und halb Sonnenschein hat, will es mittelmäßig Wetter bedeuten.

* * *
Zerr! laß alles wohl gedeyen,
Alsdann wollen wir am Keyhen,
Dankbarlich zu dir, Zerr! schreyen,
Und über deiner Gna uns freuen.

* * * * *

E

Verbeßerter Augustmonat. Aspect und Erwehl. Alter Heum.

Sonnen-Aufgang 4. Uhr / 37. min.		Nidergang 7. Uhr / 23. min.	
Binntag	1 Petri Kers. 20	Δ Wilt du *groß:	21 Cleas
Mitwo.	2 Port. Mos. 3	Δ Wilt du *groß:	22 Mar. Ma.
Donst.	3 Stefa. erfi. 17	☾ I. u. 29. m. v. ☾	23 Apollinus
Freitag	4 Iust. Jos. I. 1	☽ ☽ ☽ delu ☽	24 Christina
Samst.	5 Oswald 15	☽ ☽ * Recht don.	25 Ja. Christ.
32.	Jesuz weinet über Jerusal.	☽ ☽ 19. Tagl. 14. fl. 33. m.	Evang. Luc. 16.
Sonnt.	6 Uio Sirtus 0	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	26 Do Anna
Monta	7 Uffra/Don. 15	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	27 Martha
Binntag	8 Reinhardt 0	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	28 Pantaleon
Mitwo.	9 Lea 25	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	29 Beatrix
Donst.	10 Laurenz 0	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	30 Jacobea
Freitag	11 Gottli. Jg. 14	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	31 German9
Samst.	12 Clara 28	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Augustmonat.
33.	Pharisaeer und Bödner,	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	1 Petri Kers.
Sonnt.	13 Uii Sipoli. 12	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Evang. Luc. 19.
Monta	14 Samuel 25	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	2 Dio P. M.
Binntag	15 Mar. Sim. 8	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	3 Stefa. Kr.
Mitwo.	16 Jod. Koch. 20	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	4 Iust. Jos.
Donst.	17 Serenus 2	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	5 Oswald
Freitag	18 Gottwald 14	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	6 Sirtus
Samst.	19 Sebaldus 26	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	7 Uffra, Do.
34.	Lauder und Stammer,	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	8 Reinhardt
Sonnt.	20 Uia Bernh. 8	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Evang. Luca 18.
Monta	21 Privatus 19	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	9 Dii Lea
Binntag	22 Sims. 1	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	10 Laurenz
Mitwo.	23 Jachaus 14	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	11 Gottli. Jg
Donst.	24 Barthome 26	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	12 Clara
Freitag	25 Ludwig 9	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	13 Sipolitus
Samst.	26 Genesius 21	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	14 Samuel
35.	Bamberger Samariter,	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	15 Mar. Sim.
Sonnt.	27 Uigstode 4	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	Evang. Marc. 7.
Monta	28 Augustinus 17	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	16 Dia H. R.
Binntag	29 Joh. Zmh. 0	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	17 Srenus
Mitwo.	30 Felix/Id. 14	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	18 Gottwald
Donst.	31 Rebecca 27	☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	19 Sebaldus
		☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽ ☽	20 Bernhard

Jahrmärkte im Augustmonat.

- Uran, den 2.
- Wians / den 29.
- Bremgarten, den 25
- Bischoffzell, den 28
- Brid / den 15.
- Ehendon / den 22.
- Diesenhofen, den 10
- Dingen / den 24.
- Engen / den 24.
- Ensfeldheim, den 24
- Einsfeld / den 21.
- Fischbach / den 10.
- Gess, den 1.
- Glaris, den 8.
- Stets bey Samen / 17
- Huchwil / den 4.
- Kauser / den 15.
- Kaussen / den 24.
- Kunzburg, den 31.
- Milden / den 30.
- Murten / den 23.
- Neuenstadt am Rindler-See, 29. Viehm.
- Oberbach / den 19. ein Hof-Markt.
- Diten, den 21.
- Rapperbühl, den 23.
- Reichensee, den 10.
- Rheinfelden, den 31.
- Romont, den 16.
- Scheffausen, den 24.
- Schwangau, den 30
- Schupfen, im Entlebuch, den 1.
- Surke, den 28.
- Wilsau, den 10.
- Zoffingen / den 24.
- Zweyimmen den 23.
- Zurzach, den 24. der Schlegelmarkt aber ist den 1. Montag im Herbstmonat.

Das letzte Viertel, den 7. um 1. Uhr, 29. Min. Vormit. laisset uns starke Donnerwetter hören Der Neumond, den 9. um 7. Uhr, 45. Min. N. hat einen bewolketen Himmel, und daher Regen.

Das erste Viertel, den 16. um 8. Uhr, 29. M. N. verheisset einige schöne Tage, doch mit Unbestand. Der Vollmond, oder Wädel, den 24. um 11. Uhr, 13. M. N. will uns erfreuliche Tage verschaffen.

Herr! laß der Sonnen warmen Strahl,
In dieser Sommerzeit zumal,
Da uns die Sonn am allernächsten,
Die Pies entzündet zu dem Höchsten.

Laß mich nicht kälter als ein Stein,
Vielmehr im Eifer feurig seyn,
Wie man auch sieht Stein auf Erden,
Von Hiß der Sonnen glühend werden.

weder auf des Kaisers Constantini, oder seines Sohnes Constantii Befehl, mit grossen Ceremonien nach Constantinopel gebracht, und allda, in der denen heiligen Aposteln zu Ehren auferbauten grossen Kirche, begraben.

St. Lucas schriebe der Kirchen Gottes zum Besten zwey Bücher, nemlich sein Evangelium und die Historie der Apostolischen Geschichte, welche beyde Theosilosophen zugeschrieben sind; welches ihrer viel von den Alten bloß für einen erdichteten Namen halten, der nichts mehrers bedeute, als einen Liebhaber Gottes, und also ein allen Christen gemeiner Titul sey. Da hingegen andere, mit besserem Grunde, es vor den eigentlichen Namen einer gewissen Person halten, und zwar solches insonderheit daher schliessen, weil ihm der Titul Fürtrefflicher gegeben wird, welchen man insaemein bey damaligen Zeiten denen Fürsten und andern hohen Personen zulegte. Theosilactus nennet ihn einen Mann von bürgemeisterlicher Würde, der vermuthlich eine von denen vornehmsten Obrigkeitlichen Personen möge gewesen seyn. Ein gewisser Autor machet ihn zu einem Edelmann von Antiochia, der von St. Petro befehrt worden sey, und nachgehends sein Haus der dasigen Gemeinde zu einer Kirchen eingeräumet habe. Ist demnach wohl dieses gewiß, daß er ein obrigkeitliches Amt möge gehabt haben, und von St. Luca befehrt

Reimen und Reglen der Alten über den Augustmonat.

Purgieren, Lassen ist noch gut,
Vor Zorn aber halt dich in hut,
Al Vögel, Fisch, Fleisch und Getraut,
Sind jetzt gesund, die genieß mit Dant.
Doch mach den Mund nicht gar zu geil,
Dann es währt nur ein kleine Weill.

Wann man das Emdd hat auf die Bühn gethan,
So rückt der Sänet und Herbst auch heran,
Dann Baum veriez, die Reben wend,
Das macht der Feld Arbeit ein End.
Viel Schaaf man jezund schlachten thut,
Und hat ein jeder guten Muht.

Auf St. Laurentii Sonnenschein, be-
deut ein gutes Jahr von Wein.

Glücklich und fruchtbare Zeit; dem gu-
ten Landmann bleibet dennoch ein Se-
gen übrig für seine Mühe und Arbeit.

So auf Maria Himmelfahrt die Sonne
scheinet, hat man guten Wein zu hoffen.

Ist St. Bartholomai Tag schon, so hat
man ein gutes Wein Jahr und guten Herbst
zu hoffen, und wie es an diesem Tag wittert,
so soll es den ganzen Herbst über bleiben.

Um diese Zeit nimme den Houig von den
Jammen, ehe er sich mindert.

Alten und Vornehmen scheinet das
Glück, an welches man vor kurzer Zeit
nicht mehr gedacht.

Nach Laurentii Tag sollen die Wetter auf-
hören, und das Holz nicht mehr wachsen.

Um diese Zeit salze das Brodt wohl, damit
es nicht schimlich werde.

Wann du die Eyer lange behalten wilt, so
samtle sie im abnehmenden Mond, sie bleiben
gut bis Wehnachten.

Wann man auf Laurentii Tag einen grossen
Trauben findet, so hat man selben Jahres gute
Hofnung zum Wein.

* * * * *

Mars kan durchaus nicht ruhig sitzen,
Er droht mit Schwerdt und Feur zu bli-
gen,

Die See wirft um sich stolze Wellen,
Es dörfte manches Schif zerschellen.

Verbessertter Herbstmonat. Aspect und Erwehl. Alter Augustin.

Sonnen-Aufgang 5 Uhr / 24. min. Niedergang 6. Uhr / 36. min	
Freitag	1 Verena / V. ♀ 11
Samst.	2 Ubsolon ♀ 26
36.	3 14 Theod. ♂ 10
Monta.	4 Ester ♀ 24
Zinstag	5 Sercule ♀ 9
Mitwo.	6 Magnus ♀ 23
Donst.	7 Regina ♀ 8
Freitag	8 Marin Seb. ♀ 22
Samst.	9 Ulhardus ♀ 6
37.	10 15 Gorg. ♀ 20
Monta.	11 Felix / Reg. ♂ 3
Zinstag	12 Tobias ♂ 16
Mitwo.	13 Sector ♂ 28
Donst.	14 1 Erhdi. ♂ 10
Freitag	15 Nicodemus ♂ 22
Samst.	16 Cornelius ♀ 4
38.	17 18 Lamb. ♀ 16
Monta.	18 Rosemunda ♀ 28
Zinstag	19 Januarius ♂ 10
Mitwo.	20 Kronf. Faust. ♀
Donst.	21 Matth. Ev. ♂ 4
Freitag	22 Mauritius ♂ 13
Samst.	23 Lina, Tecla ♀ 0
39.	24 17 Rober. ♀ 14
Monta.	25 Cleofas ♀ 27
Zinstag	26 Ciprianus ♀ 11
Mitwo.	27 Cosmus / D. ♀ 24
Donst.	28 Wenceslag ♀ 8
Freitag	29 Michael ♂ 22
Samst.	30 Ursus / Gler. ♀ 6

Fahrmärkte im Herbstmonat.
 Aesflüßmat, den 5.
 Altkirch, den 29.
 Appenzel, den 16.
 Bern, den 5.
 Ber, den 28.
 Biel, den 21.
 Breslau in Schlesien, den 4.
 Bruntrut, den 8.
 Chaur de Fonds, 6.
 Coppet, den 5.
 Coffonay, den 7.
 Donätschingen, den 8.
 Erlenbach, den 12.
 Feldkirch, den 29.
 Frankfurt, den 8.
 Freyburg im Br. 21.
 Freyburg in Schw. 14.
 Frutigen, den 19.
 Geiß, oder Jaun, 22.
 Hasli, den 20.
 Herliu, den 29.
 Langnau, den 20.
 Langenbruck, den 20.
 Langenthal, den 7.
 Laufenburg, den 29.
 Lausanne, den 7.
 Leipzig, den 29.
 Pigneres, den 26.
 Wilden, den 13.
 Morsee, den 13.
 Mühlhausen, den 14.
 Münster im Aarg. 25.
 Neuch, den 7.
 Nydan, den 6.
 Oesch, den 20.
 Orbe, den 18.
 Peterlingen, den 20.
 Rances, den 6.
 Rychbach, den 26.
 Schwarzenburg, 28.
 Solothurn, den 16.
 St. Ergue, den 13.
 Thun, den 27.
 Unterseen, den 22.
 Zürich, den 11.

Das letzte Viertel, den 1. um 8. Uhr, 21. M. V.
 Der Neumond, den 8. um 0. Uhr, 41. M. V.
 Das erste Viertel, den 15. um 2. Uhr, 9. M. N.
 hat feuchte Nebel, die aber vertrieben werden.

Der Vollmond, oder Wädel, den 23. um 0. Uhr, 56. Min. Nachm. bringet Regen.
 Das letzte Viertel, den 30. um 2. Uhr, 32. M. N. giebet kalte Luft, und daher frühe Nachfröste.

Dierden, den 5. Bofingen, den 6. Zwysimmen, den 21.

Wann die Sonn der Trübsal hiket,
Lob ich Gottes Sonnenschein;
Wann schon Stirn und Rücken schwizet;
Dent ich doch es muß so seyn.

Dann so hoff ich schöne Trauben,
Mit dem aller schönsten Saft;
Liebe, Gottesfurcht und Glauben,
Herr! durch deiner Güte Kraft.

und getauft worden seyn, dem dieser also gedachte zwey Bücher zuschriebe, nicht allein zu einem Zeuanis seines gegen ihn tragenden Respects, sondern auch zu dem Ende, damit er ihme hiedurch eine noch mehrere Gewisheit und Versicherung von allem demjenigen worinnen er war unterrichtet worden, beibringen möchte. Was sein Evangelium anlanget, so vermeynet Hieronymus, daß selbiges in Achaja, als er mit St. Paulo alda herumgereiset, fertig worden seye, und sagt man insgemein, daß ihme der Apostel darbey geholfen habe, und er also vornemlich hierauf ziele, wenn er in seinen Episteln zum östern von seinem Evangelio redet. Allein wir lassen solches an seinem Ort gestellet seyn, ob St. Paulus etwas dazu geholfen habe oder nicht; zum wenigsten sind wir dessen versichert, daß der Evangelist berichtet, er habe seine Wissenschaft der darinnen aufgezeichneten Historien von denjenigen her, die es von Anfang selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen wären. Und kan solches der Auctorität und Glaubwürdigkeit seiner Erzählungen gar nichts benehmen, daß er die Sachen nicht selbst mit seinen Augen gesehen hat. Denn wenn wir betrachten, wer diejenigen gewesen, von denen er seine Wissenschaft und Erkenntnis her gehabt, so müssen wir ihme allerdings eine satzsame und vollgültige Auctorität zugestehen, indem er nichts in seiner ganzen Histori

Reimen und Reglen der Alten über den Herbstmonat.

Durch Überläß das böse Blut,
Man in dem Herbst vertreiben thut.
Bey Wildprätt, Vögel, Obs und Wein,
Soll man lustig und fröhlich seyn.
Das Fräulein druck in Zucht und Ehr'n,
Will dieser Monat auch nicht wehrn.

Im Herbstmonat wieder greiff zum Pflug,
Und daß die Saat früh grüne, lug.
Fang Vögel, auch das Obs abbrich,
Und zu der Kelter schicke dich,
Damit werd ausgepreßt der Wein;
Und recht gelegt in Keller ein.

Scheint die Sonne den ersten Herbstmonat,
bedeutets den ganzen Monat durch schönes Wetter.

Ist's auf Matthäus Tag schön, so bedeuts viel Wein.

So viel Tage es vor Michäli reiffet, so viel Fröste giebt's im folgenden Jahr nach Sanct Gedrgen Tag.

Die Venus-Kinder empfinden grossen Schmerzen und Transsal.

Acht Tage vor und acht Tage nach Michäli ist die beste Winter-Saat.

So Spinnen oder Fliegen in den Eichävseln gefunden werden, bedeutets unglückliche Zeit. Finden sich aber Würmlein und Maden darinn, so ist es eine gute Bedeutung; so sich gar nichts darinn findet, will es gemeiniglich ein Sterben bedeuten.

Schwängern und Sechswöchern gar gefährliche Zeit.

Die zwey ersten Tage dieses Monats sind die Fröste und Kälffen dem Wein gefährlich.

So dieser Monat heiß und trocken ist, schenket er uns unfehlbar einen guten Wein; ist er naß und kühl, so wird er sauer werden, wie gut auch die vorige Witterung gewesen ist.

* * * * *
Mancher erndet grossen Segen,
Und ist dennoch nicht vernügt.
Drum muß er in Sarg sich legen,
Whe die Frucht im Hause ligt.

* * *

Verbesserteter Weimmonat. Aspect u. Erwehl. Alter Herbst.

Sonnen-Auffgang 6. Uhr / 14. min. Niedergang 5. Uhr / 46. min.	
Vornehmstes Gebott, Mat. 22. Tagl. 11. fl. 32. m. Evangel. Luc. 14.	
40. Sonnt. 1 Altkemi. ♀ 21 ☾ ♀ ☐ ♀ Einhalte 20 Dr. Sau.	
Monta. 2 Leodegar ♀ 5 *♂ grosser Regen und 21 Math. Ev.	
Zinstag 3 Lucretia ♀ 19 ☐ ☐ Δ ☐ Fisch rauhe 22 Mauritius	
Mittw. 4 Franciscus ♀ 3 ☐ ☐ ☐ schneelust 23 Lina / Ter.	
Donst. 5 Constans ♀ 17 *♀ kommt in dunkle 24 Robertus	
Freitag 6 Angela ♀ 1 ♀ das * ☐ wolken 25 Cleofas	
Samst. 7 Judith ♀ 15 ☐ II. u. 52. m. v. *♂ 26 Ciprianus	
41. Sonnt. 8 Almalia ♀ 28 Mat. 9. Tagl. 11. fl. 8. m. Evang. Mat. 22.	
Monta. 9 Dionisius ♀ 11 ☐ ♀ ☐ Regen 27 Dis Cos.	
Zinstag 10 Hedeon ♀ 24 ♀ dir. ☐ ♀ ☐ schnee. 28 Wencesl.	
Mittw. 11 Burchard ♀ 6 ☐ ☐ *♀ was stolen / 29 Michael	
Donst. 12 Dantalon ♀ 18 ☐ es noch * ☐ trüb 30 Ursus / Sic.	
Freitag 13 Colmannus ♀ 0 ☐ *♂ ☐ für Regen und 1 Reinigungs	
Samst. 14 Calixtus ♀ 12 ♀ ♀ *♀ Cap. Dandel 2 Leodegar.	
42. Sonnt. 15 Ther. ♀ 23 Mat. 22. Tagl. 10. fl. 46. m. Evang. Mat. 9.	
Monta. 16 Gallus ♀ 5 ☐ ♀ feh. Ein ☐ ☐ mit 4 Dis Franz	
Zinstag 17 Lucina ♀ 18 *♂ Δ ♂ böser Regen 5 Constans	
Mittw. 18 Lucas / Ev. ♀ 1 ☐ ☐ Δ ☐ Lohn und 6 Angela	
Donst. 19 Ferdinand ♀ 13 ☐ ☐ Δ ♀ für starke 7 Judith	
Freitag 20 Wendelin ♀ 25 ☐ ♀ *♂ ♂ böse winde 8 Almalia	
Samst. 21 Ursula ♀ 8 ☐ ♀ Δ ♀ ♀ Zah wol 9 Dionisius	
43. Sonnt. 22 Colu. ♀ 22 Joh. 4. Tagl. 10. fl. 24. m. Evang. Mat. 22.	
Monta. 23 Sev. ♀ 6 Δ ♀ ♂ ♂ Folgt ☐ ten 11 Dis Burt.	
Zinstag 24 Salome ♀ 20 ☐ 4. u. 12. m. v. ☐ ☐ 12 Dantalon	
Mittw. 25 Crispinus ♀ 4 *♀ ♂ ♀ dem, dunkel 13 Colmannus	
Donst. 26 Umandus ♀ 19 ☐ ☐ der se Wetter / 14 Calixtus	
Freitag 27 Sabina ♀ 3 ☐ Δ ☐ gestirnt win. 15 Theresia	
Samst. 28 Sim. Juda ♀ 17 ♀ ♀ ☐ ♀ Cpe. bet. dig 16 Gallus	
44. Sonnt. 29 Marc. ♀ 2 Mat. 18. Tagl. 9. fl. 58. m. Evang. Job. 4.	
Monta. 30 Thron. Sac. ♀ 16 ☐ 9. u. 8. m. n. trübe 18 Dis Lucas	
Zinstag 31 Wolig. ♀ 0 ♀ ret. *♂ *♀ tag. 20 Wendelin	

Jahrmärkte im Weimmonat.

Udelboden, den 3.
Aräu, den 18.
Arburg, den 15.
Basel, den 28.
Bären, den 3. und 24.
Brienz, den 17.
Brugg, den 24.
Büren, den 4. und 25.
Maradorff, den 18.
Erledach, den 10.
Sagli, den 19.
Surwyl, den 11.
Rieschthal, den 4.
Rieschsteinig, den 9.
Luzern, den 2.
Luzern, den 25.
Megenfeld / den 2.
Mümpelgard, den 2.
Münster im Berg, den 21.
Neuch, den 20.
Rappertswil, den 4.
Rappensbach, den 31.
Romont, den 4.
Röschmund, den 17.
Sanen, den 27.
Schöpfen, den 3.
Schwarzenburg, den 29.
Schweiz / den 16.
St. Gallen, den 19.
Solothurn / den 17.
St. Erat, den 5.
St. Gallen, den 21.
St. Gallen, den 25.
Udsen / den 11.
Walshut, den 16.
Wannen, den 19.
Widischwyl / den 19.
Willisau / den 21.
Winterthur, den 12.
Widispach, den 28.
Zofingen, den 4.
Zug, den 16.
Zwensteren, den 26.

Der Neumond den 7. um 11. Uhr, 52. M. B. will Regen bringen, und darbey Schnee einmischen. Das erste Viertel, den 15. um 10. Uhr, 9. M. B. stürmet mit heftigen Winden und starken Regen.

Der Vollmond, oder Wädel, den 23. um 4. Uhr, 12. Min. Vorm. behaltet eine dunkle Luft. Das letzte Viertel, den 29. um 9. Uhr, 8. M. B. macht ganz unlustig und dunkles Regenwetter.

Schenke, Herr! den Wein der Freuden,
Auch mir ein in deinem Reich,
Laß mich hier die Kelter leiden,
Presse mich den Trauben gleich.

Wann ich nur ein Wein kan werden,
Der wie deiner Lippen Kuß,
So ist nicht auf dieser Erden,
Das mir machen kan Verdruß.

gemeldet hat, auffer allein solche Sachen, die er unmittelbar von denenjenigen Personen vernommen, welche sie nicht allein mit Augen angesehen hatten, sondern dero eigen Thun auch selbst mit darunter begriffen war. Die Ursach seines Schreibens solle gewesen seyn, theils um dadurch denen falschen und fabelhaften Legenden, die bereits dazumal anfiengen ausgestreut zu werden, in Zeiten vorzukommen; theils auch dasjenige vollends zu ersehen, was in denen beyden andern Evangelisten, die vor ihm geschrieben, noch zu mangeln schien; gestalt denn Irenäus ausführlich zeigt, was er entweder zur Evangelischen Histori hinzugefüget, oder zum wenigsten noch umständlicher erkläret und ausgeführet hat. Im übrigen ist disfalls bey ihm anzumerken, daß er insonderheit dergleichen Dinge erzehlet, die sich auf des Herrn Christi Hohepriesterliches Amte beziehen, und ob er schon auch einige andere Stücke der Evangelischen Historie mit untermenget, so geschichts doch allezeit mit einiger besondern Absicht auf des Herrn sein Priesterthum. In Betrachtung dessen haben auch die Alten, wenn sie die in des Profeten Gesichte vorkomende vier symbolische Bilder und Figuren auf die vier Evangelisten gedeutet, und St. Luca den Ochsen oder das Kalb zugeeignet.

Seine Historie der Apostolischen Geschichte

Reimen und Regeln der Alten über den Weinmonat.

Arzen, Gewürz und hitzig Speiß,
Mittagschlaf, Baden, Zechenmeid mit Fleiß,
Und hüt dich auch vor dem Durgieren,
Vor Aderlassen, und Courtisieren,
Vor neuen Früchten. Ein rother Wein
Stärkt's Herz, Magen und Leber fein.
Zur Frucht und Emdd hab gute Huht,
Daß du dein Schurz erfüllst gut,
Damit wanns kommt zur Winterzeit,
Nicht du und dein Vieh Mangel leid.
Das übrig Laub nimm auch den Reben,
Damit sie guten Wein dir geben.

Wann viel Eicheln wachsen, so kommt ein kalter Winter.

Wenn das Laub ungeren von den Bäumen fallet, soll es auch einen kalten und langen Winter bedeuten.

Um diese Zeit soll man die Raupen, Nester verbrennen.

Ein vornehmer Prinz wird gezeuget, dadurch dem Land grosser Nutzen geschaffet wird.

So die Schaaf zu Abends sich nicht gerne heimtreiben lassen, die Vögel nieder auf die Erde fliegen, und die Dauben sich baden, so bedeutet es Schnee oder Regen.

Wann die wilden Gänse ein ander Land suchen, so ist der Winter nahe.

Vierzehen Tag nach Gallen Tag, giebt es gemeinlich noch Sommerwetter.

Einer vornehmen Person wird mit Gift nachgestellt.

Setze um diese Zeit allerley Obsbäume, 3. oder 4. Tage vor oder nach dem Neumond.

Zu Ende des Monats giebt das Gras dem Vieh keine Kraft mehr.

Wann der Rauch nicht aus dem Haus will, so ist Schnee oder Regenwetter vorhanden.

* * * * *

Ach! kein Palast wird verschonet,
Und dem schönsten Lust-Revier,
Dann wo nur die Sünde wohnet,
Da macht auch der Tod Quartier.

* * *

*

Verbessert. Wintermonat. Aspect und Erwehl. Alter Wetters.

Sonnen-Aufgang / 7. Uhr / 6. min. Niedergang / 4. Uhr / 54. min.

Mittw.	1	Aller Heilig	13	* * * * *	21	Ursula
Donst.	2	Aller Seelen	27	♀ in d. * * * * *	22	Columbus
Freitag	3	Theofilus	10	♂ in d. * * * * *	23	Severus
Samst.	4	Sigmund	24	♂ * * * * *	24	Salome
		Vom Zindgroschen,		Mat. 22. Tagl. 9. fl. 36. m.		Evang. Mat. 18.
Sonnt.	5	Mat. Mal.	6	♂ * * * * *	25	Dea Crisp.
Monta.	6	Leonhard	19	♂ 2. u. 40. m. v. * * * * *	26	Amandus
Zinstag	7	Florentin	2	♂ * * * * *	27	Sabina
Mittw.	8	Claudius	14	♂ * * * * *	28	Sim. Judd
Donst.	9	Theodor	26	♂ Die * * * * *	29	Narcissus
Freitag	10	Thadeus	8	♂ * * * * *	30	Theo. Hart
Samst.	11	Martia / B.	20	♂ * * * * *	31	Wolfgang

	46.	Del Obersten Tochter,		Mat. 9. Tagl. 9. fl. 16. m.		Wintermonat.
Sonnt.	12	Mat. Ma. P.	1	♂ * * * * *		Evang. Mat. 22.
Monta.	13	Briccius	13	♂ * * * * *	1	Dea M. S.
Zinstag	14	Friederich	25	♂ 6. u. 2. m. v. * * * * *	2	Aller Seelen
Mittw.	15	Leopold	8	♂ * * * * *	3	Theofilus
Donst.	16	Orthmarus	20	♂ * * * * *	4	Sigmund
Freitag	17	Casimir	3	♂ * * * * *	5	Malach.
Samst.	18	Eugenius	16	♂ * * * * *	6	Leonhard
		Tempels Verwüstung,		Mat. 24. Tagl. 8. fl. 56. m.	7	Florentin
Sonnt.	19	Mat. Elisab.	0	♀ in d. * * * * *	8	Dea Clau.
Monta.	20	Amos	14	♂ * * * * *	9	Theodor
Zinstag	21	Maria Opf.	29	♂ * * * * *	10	Thadeus
Mittw.	22	Cecil.	13	♂ * * * * *	11	Mart. Bis.
Donst.	23	Clemens I.	28	♂ * * * * *	12	Martin P.
Freitag	24	Crisostom.	13	♂ * * * * *	13	Briccius
Samst.	25	Catharina	28	♂ * * * * *	14	Friederich
		Jüngstes Gericht,		Mat. 52. Tagl. 8. fl. 43. m.	15	Dea Leop.
Sonnt.	26	Mat. Conrad	12	♀ in d. * * * * *	16	Orthmar
Monta.	27	Jeremias	26	♂ * * * * *	17	Casimir
Zinstag	28	Sostenes	8	♂ * * * * *	18	Eugenius
Mittw.	29	Satur.	20	♂ * * * * *	19	Elisabetha
Donst.	30	Andreas	7	♂ * * * * *		

Welen, den 2.
 Welsch, den 7.
 Wran / den 8.
 Wreberg, den 8.
 Wudobans, den 28.
 Waden / den 16.
 Wörn, den 29.
 Werscher, den 10.
 Wefanson, den 14.
 Wex, den 2. und 30.
 Wiel / den 9.
 Wlancenburg, den 16.
 Wurgdorff, den 9.
 Wossonay, den 9.
 Wülki, den 8.
 Wrelebach, den 21.
 Wreutigen / den 25.
 Wreuburg / den 11.
 Wreuhogenbuchsi, 11.
 Wreusanne, den 2.
 Wreusaren, den 1.
 Wreusenthal, den 28.
 Wreuspen, den 2.
 Wreuro, den 30.
 Wreutlingen, den 26.
 Wreutlben / den 22.
 Wreusse, den 15.
 Wreustler, im Berg. 25.
 Wreuten, den 22.
 Wreutenstadt am Bie-
 ler-see, 28. Wreut-
 reuß / den 30.
 Wreut-Hasli, den 10.
 Wreut / den 30.
 Wreuten, den 6.
 Wreutlingen / den 9.
 Wreutenschail. den 14.
 Wreutfelden, den 16.
 Wreut / den 24.
 Wreutent, den 30.
 Wreuthausen, den 21.
 Wreutten, den 25.
 Wreutsee, den 6.
 Wreut, den 28.
 Wreutsees, den 1. 22.
 Wreut, den 30.
 Wreuttenwol / den 8.

Welsch-Neumond 1. Willsburg, den 13. Wfferten, den 28. Woffingen, den 16.

Der Neumond, den 6. um 2. Uhr, 40. Min. Vor.
 hat eine unsichtbare Sonnenfinsternis, ist schön.
 Das erste Viertel, den 14. um 6. Uhr, 2. M. V.
 bringt trübes Gewölk, mit Regen und Schnee.

Der Vollmond, oder Wadel, den 21. um 1. Uhr,
 36. M. N. will dunkle Schneewitterung behalten.
 Das letzte Viertel, den 28. um 8. Uhr, 34. M. V.
 giebet nach Regentagen heßen Sonnenschein.

Der Sonnen holde Gegenwart,
Nun weicht von uns mit ihrer Kraft,
Man sammelt jetzt die Pflangen ein,
Man trinket schon den neuen Wein.

Wir können nun gemächlich leben,
In Gottes Gut und Segen schweben,
Wie götig ist doch auch allhier,
Der grosse Schöpfer gegen mir.

Schichte ist ohne Zweifel zu Rom geschrieben worden, und zwar allem Ansehen nach, zu Ende der daselbst gewesen zwenjähri- gen Gefangenschaft St. Pauli, als mit welcher er auch das Buch beschleußt. Es werden darinnen die Thaten und biswei- len auch die Leiden einiger vornehmen Apostel, und zwar insonderheit St. Pau- li, beschrieben. Denn ausser dem, daß St. Paulus seines ungemeynen Eifers we- gen, den er in Ausbreitung der Ehre Chri- sti spüren ließ, mehr als die übrigen Apo- stel beydes gethan und gelitten; so ware auch St. Lucas sein beständiger Befehrte und Mitarbeiter, der alle seine Verrich- tungen mit Augen gesehen, und von sei- nen allerheimlichsten Dingen völlige Wis- senschaft hatte, und dahero auch am aller- geschicktesten war, davon sattsamen Be- richt abzustatten. Unter andern Materien beschreibet er auch die grossen und herrli- chen Wunderwerke, so die Apostel zur Bestätigung ihrer Lehre verrichtet haben. Und eben dieses ware die Ursach, warum man in den ersten Zeiten dieses Buch zwis- schen Ostern und Pfingsten in öffentlicher Gemeine abzulesen pflegte, weil die Wun- derwerke der Apostel die Wahrheit der Auferstehung Jesu Christi zum höchsten bekräftiget haben, und aber selbige für- nemlich in diesem Buch beschrieben sind, erachtete man vor billich, daß solches als- bald nach dem Fest der Auferstehung Je- su Christi abgelesen werden solte.

Sanct

Reimen und Regeln der Alten über den Wintermonat.

Winterlich dieser Monat ist,
Drum mit Gewürz warme Speiß rüst;
Fleuchs Bad, nicht laß, meid Unkeuschheit,
Trink guten Wein, Meth wohl bereit;
Halt dich warm, und thu deines Leibs pflegen
Mit guter Kost, nach dein Vermögen.
Nun rupft man tapfer die Martins-Gans,
Und lebt sehr wohl die Bret und ihr Hans,
Der dröschet mit Lust auch das Korn aus,
Und laust, was nöthig ist, ins Haus;
Er thut auch Brenn- und Bauholz fällen,
Mit Hilf der nachbarlichen Gellen.

Haue an Aller Heiligen Tag einen Spahn
aus einem Buchbaum, wann er trocken, be-
deutet es ein warmen, wo aber naß einen kal-
ten Winter.

Saturnus dängelet in diesem Monat
seine Sensen, und will im Winter mä-
hen, wo mans nicht erwarten ist.

St. Martins Tag trüb und naß, bedeutet
unbeständige Bitterung, und einen trüben und
kalten Winter; so abe an solchem Tage die
Sonne scheint, so ist es gut, und bedeutet
einen trockenen Winter und beständige Kälte.

Gehen die Gänse auf Martini ins Trocknen
so gehen sie auf Weihnachten im Pfuhl.

Schwängern und Sechswöchtern gar
gefährliche Zeit.

So in diesem Monat die Wasser steigen, so
geschichts dergleichen alle nachfolgende Mo-
nat, und ist ein nasser Sommer, und grosses
Gewässer zu befürchten.

Der 24. Tag Wintermonat giebt Anzeigung
von dem folgenden ganzen Jahr. Der 25. Tag
von dem folgenden Jenner, und der 26. von
dem folgenden Hornung.

Donnerts in diesem Monat, so kommt her-
nach viel ungestühmes Wetter.

* * * * *
Was bisher ein Geheimniß war,
Ist jetzt kund und offenbar.
* * * * *

D

Verbessereer Christmonat, Aspect u. Erwehl. Alter Winterm.

Sonnen-Aufgang 7. Uhr / 44. min. Uldergang 4. Uhr / 16. min.

Freitag	1 Eligius	20	☿ * ☽ Der heller	20 Almos
Samst.	2 Candidus	3	* ☿ Winter souena	21 Mar. ovl.
49.	Einreitung Ebrist,		Matt. 21. Tagl. 8. fl. 29. m.	Evang. Matt. 25.
Sonnt.	3 A. Adv. Ch.	14	☿ ☽ Omhelbet schein	22 Das Cecil.
Monta.	4 Barbara	28	* ☿ sich / frostige	23 Clemens
Zinsag	5 Sabina	11	☿ 8. u. 3. m. n. 3 tage	24 Crisostom
Mittw.	6 Nicolaus	23	☿ ☽ ☿ ☽ fegund mit	25 Catharina
Donst.	7 Agathon	4	☾ mit ☿ * winden,	26 Conrad
Freitag	8 Maria Em.	16	☿ ☽ ☿ ranhem gelin,	27 Jeremias
Samst.	9 Joachim	28	☿ ☽ / Wetter ☿ des	28 Costhanes
50.	Zeichen des Gerich,		Ev. 1. Tagl. 8. fl. 20. m.	Evang. Matt. 21.
Sonnt.	10 A. Adv. Wa.	10	* ☽ an; ☽ wet,	29 Di. Ad. Sa.
Monta.	11 Damastus	22	* ☽ ☿ * ☽ etter/	30 Andreas
				Christmonat.
Zinsag	12 Octilia	4	* ☽ * ☿ ungestubme	1 Eligius
Mittw.	13 Lucia, Jost	16	☿ ☽ Wohl winde/	2 Candidus
Donst.	14 Nicastus	28	☾ 0. u. 3. m. v. ☾ hund	3 Charlotte
Freitag	15 Abraham	11	☾ ☽ dem, der / kalte	4 Barbara
Samst.	16 Adelheit	24	☿ ☽ ☽ sich schnee.	5 Sabina
51.	Johannes im Selagnus,		Matt. 11. Tagl. 8. fl. 15. m.	Evang. Luc. 21.
Sonnt.	17 A. Adv. Laz.	8	* ☽ ☽ ☽ an lust	6 D. 2. Ad. 17i.
Monta.	18 Wunibald	22	☿ ind ☽ ☽ ☽ mit	7 Agathon
Zinsag	19 Nemesius	7	☿ ☽ Jeta ☽ Regen	8 Maria E.
Mittw.	20 Fronf. Ach.		☿ ind * ☽ ☽ und	9 Joachim
Donst.	21 Thom. Ap.		☾ 1. u. 42. m. v. schnee	10 Walterus
Freitag	22 Chridon	22	☾ Langste Nacht. (ve.	11 Damastus
Samst.	23 Dagob.	7	* ☽ ☽ rechwaffen kalt	12 Octilia
52.	Zeugnis Johanns,		Joh. 1. Tagl. 8. fl. 14. m.	Evang. Matt. 11.
Sonnt.	24 A. Adv. A. E.	22	* ☽ ☽ ☽ unlustig	13 D. 3. Ad. 1. J.
Monta.	25 Christesag	6	* ☽ * ☽ ☾ ☽ und	14 Nicastus
Zinsag	26 Stefanus	20	☿ ☽ wärmen ☽ dunkel	15 Abraham
Mittw.	27 Joha. Ev.	4	☾ 4. u. 30. m. u. * ☽	16 Fronf. Ad.
Donst.	28 Wundeltag	17	* ☽ lau. regnerisch	17 Lazarus
Freitag	29 Thomas B.	0	☾ ☽ ☽ ☽ schnee	18 Wunibald
Samst.	30 David	13	☿ ind / ☽ * ☽ ☽	19 Nemesius
53.	Simons Welfagana,		Luc. 2. Tagläng. 8. fl. 18. m.	Evang. Matt. 11.
Sonnt.	31 Silvester	25	* ☽ * ☽ ☽ Regen.	20 D. 4. Ad. 1.

Jahrmärkte im Christmonat.

- Uran, den 20.
- Urburg, den 8.
- Wer, den 28.
- Biel, den 28.
- Breuzgarten, den 22
- Bruag, den 12.
- Ebur / auf Thomas,
- Alt. Kalender.
- Eclad, den 6.
- Huttwol, den 6.
- Langanan / den 13.
- Leimbürg, den 7.
- Lütty, den 6.
- Milden, den 27.
- Reustadt hinter Eblen,
- den 7.
- Mydau, den 13
- Ogden, den 27.
- Orden, den 4.
- Petterlingen, den 21.
- Pfiedt, den 6.
- Rapperschweil, den 20.
- Rydenbach, den 12.
- Sanen, den 6.
- Sitten, 2. 6. 16. 27.
- Sursee, den 6.
- Thun, den 20.
- Tonnon, den 20.
- Überlingen, den 6.
- Willingen, den 21.
- Wilmmergen, den 2.
- Walshat, den 6.
- Winterthur, den 14.
- Yfferden, den 27.
- Zwefflingen, den 14.

Der Neumond, den 5. um 8. Uhr, 3. Min. N. ist Anfangs kalt, hernach gelinde und dunkel. Das erste Viertel den 14. um 0. Uhr, 35. M. V. erzeiget sich ganz ungestümm mit Schneelufft.

Der Vollmond, ober Wädel, den 21. um 1. Uhr, 42. M. V. vermehret die Kälte und den Schnee. Das letzte Viertel, den 27. um 4. Uhr, 30. M. N. endet das Jahr beygemäßigter Winterwitterung.

Der Tagen Kürz', der Nächten Lang,
Erweist der Dingen Untergang,
Die Erd ist nun in Schnee versenket,
Doch unser Gott uns Holze schenket,

Das wir die Zimmer damit helzen;
Es soll die Eulehr nun uns reizen,
Das wir in stiller Andacht hier,
Erhalten ihm die Dank - Gebühr.

Sanct Luca Schreibart anlangend, so kommet selbige in beyden Büchern sehr zierlich heraus, und können wir von seinem Stylo nichts anders urtheilen, als daß er überaus nett, ja auch hoch und prächtig, aber doch daneben allezeit klar, deutlich, fließend, und so wunderschön auf historische Sachen eingerichtet seye, daß man ihn mit grosser Vernügllichkeit lesen muß; wie er denn auch allzeit viel reiner Griechisch brauchet, als man bey denen andern Evangelisten antrifft, und kan solches auch vast nicht anders seyn, dann weil er zu Antiochia, allwo die Beredsamkeit im höchsten Grad florierete, geboren und erzogen war, so mußte er auch nothwendig etwas von der natürlichen Art und Beschaffenheit dieses Orts an sich haben, ungeachtet seine Schreib = Art dann und wann einige Syrische und Hebräische Ausdrückungen mit sich führet. In Summa, Sanct Lucas ware als ein Geschicht = Schreiber treu in seinen Erzählungen, und nett im Schreiben; Als ein Diener des Worts, für das Beste der Seelen sorgfältig und fleißig; Als ein Christe aber fromm, andächtig, und gottselig, der endlich alle seine Verrichtungen, mit Dargebung seines eigenen Lebens, zum Zeugniß des heiligen Evangelii, welches er so wohl geprediget, als in öffentliche Schriften verfasst hatte, beschloß.

Ende des Lebens des heiligen Evangelisten St. Luca.

Reimen und Regeln der Alten über den Christmonat.

Wegen der Geburt des HERRN Christ,
Der Christmond recht genennet ist,
Der selb gut warme Speis will han,
Trink starken Wein, zieh dich wohl an,
Seh freudig, und halt warm das Haupt,
Das Weib, warm Stub sey dir erlaubt.
Nest hab gut Ruh bey deinem Feur,
Versorg dein Haus, drösch in der Scheur,
Und, wann es hast, so stich ein Schwein,
Dann gar wohl schmeckt ein Wurst zum Wein.
Die Hosen stich, dein Brettlein spin,
Das auch die Kleidung nicht zerrinn.

Fallet der Christtag gegen dem zunehmenden Mond, so bedeutet es ein fruchtbar Jahr; fallt er aber in dem Abnehmen, so bedeutet es unglückliche Zeit.

Ein gewisse Dame erlanget grosse Gunst an einem vornehmen Hoof.

So in der Christnacht der Wein in den Fässern jähret, so bedeut es in folgendem ein gut Wein = Jahr.

Geh t der Wind in der Christnacht vom Aufgang, so giebt ein Viehsterben; gehet er von Niedergang, bedeut es grosser Herrn Tod; wann er aber von Mitternacht wähet, so folget ein fruchtbar Jahr. Mittagswind aber bringt beschwärlliche Krankheiten.

Man höret von Erdbeben und grossen Wasserfluthen.

Das Holz in den zwey letzten Tagen dieses Monats gefällt, ist gar dauerhaft.

So die Christnacht hell und klar, so bedeut es ein gutes Frucht = und Wein = Jahr; so sie aber windig und naß, bedeut es leere Kästen und Faß.

* * *

Will zuletzt jederman vernügt und glücklich leben,

So hüt er sich vor Trug, List, Feindschaft, argem Leben,

Nach mit dem alten Jahr und Thorheit auch ein Ende,

So stehts mit ihm sehr wohl, das Glück biet ihm die Hände.

* * * * *